



# ZWIEBEL TURM

**2/2020** *Gemeindemagazin  
der evangelischen Kirchengemeinde  
Hirschberg-Großsachsen*

---

Auf ein Wort: Lassen Sie sich anstecken

Ab Pfingsten geänderte Gottesdienstzeiten

Im Rückspiegel: Weltgebetstag am 6. März 2020  
„Simbabwe“ – „Sy’zan“Konzert – Das andere  
Ostern –

Menschen in der Gemeinde: Christine  
Kawohl – Meike Betzwieser – Susanne  
Obermeyer -

Eine Kurzbiografie „Dietrich Bonhoeffer  
1906-1945“ – Vom Segen und Segnen -

Gottesdienste vom 31. Mai 2020  
(Pfingsten) – 20. Sept. 2020 (15. So. n. Tr.)



# Auf ein Wort

*Lassen Sie sich anstecken!*

Liebe Gemeinde,

herzlichen Dank für die vielen positiven Rückmeldungen, die Sie uns für das „andere“ Osterprogramm gegeben haben. Durch die mobilen Angebote scheinen auch viele Menschen von unseren Botschaften erfahren zu haben, die traditionell an Ostern nicht kirchenverbunden waren, oder geographisch entfernt leben. Ich danke allen Beteiligten, es war auch für mich ein starkes Zeichen, dass unsere Kirchengemeinde in einer schwierigen Situation ein Osterfest mit einer weit ausstrahlenden Botschaft der Hoffnung gefeiert hat.

## **Angesteckt sein?**

### **Mit Leben angesteckt?**

In diesen Zeiten haben viele gelehrte Virologen davor gewarnt, sich „anstecken“ zu lassen. Ich höre inzwischen, auch nach diesem einprägsamen Osterfest, die Frage allerdings ein wenig anders, persönlicher. Wissen will ich: Wurde auch ich (!) angesteckt mit Leben?

Für die kommenden Wochen ist es mir ein großes Anliegen, dass die Kirche andere Leben „ansteckt“ und unterstützt und sich nicht um sich selbst kümmert. Denn ihre Kirchensteuern unterstützen wie immer und als Pfarrer bin ich lebenslang angestellt – die Kirche kommt also zurecht. Deshalb geht es darum, dass die Kirche denen hilft, die von dieser Krise wirklich betroffen sind. Jesus wurde immer wieder angegriffen, weil er bei den Prostituierten und Zöllnern saß. Er kümmerte sich nicht viel um den Tempel oder die offiziellen Stimmen im Land. Und da soll die Kirche heute wieder hingehen:



Die Schwachen, Vergessenen, Fehlgeleiteten und Unsicheren sind es, die unsere Aufmerksamkeit brauchen. Alle, die jetzt vor dem Nichts und vor großem Leid stehen. Die nicht mehr weiterwissen, oder durch Einsamkeit trauern.

## **Wann feiern wir wieder Gottesdienst?**

Natürlich wäre es schön, bald wieder gemeinsam, in großer Runde in unserer Kirche zu sein. Und wir werden unsere wichtigen Traditionen und Rituale nicht vergessen. Jedoch nicht der traditionelle Gottesdienst an sich sollte im Zentrum der Überlegungen sein, sondern, die Sorge um unsere Gemeinschaft. Es gibt unzählige sinnvolle Dinge zu tun, die ebenfalls ein Gottesdienst sind. Wenn wir mit der jesuanischen Botschaft leben „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst“, können wir auch in konkreter Mitmenschlichkeit einen Gottesdienst erleben. Deshalb denken der KGR und ich darüber nach, **mit welchen Aktionen die Kirchengemeinde unsere Mitglieder unterstützen kann.**

Falls Sie eine konkrete Aufgabe für unsere Kirchengemeinde sehen, teilen Sie mir das bitte mit. Wollen Sie Predigten nach Hause bekommen? Empfinden Sie Video-Andachten als sinnvoll? Sollen wir in Kleingruppen, die sich anmelden, Gottesdienst feiern? Sollen wir Kollekte für unsere Gastronomen sammeln oder für andere Berufsgruppen, die gerade Probleme haben? Sind Sie interessiert an Videobotschaften von Gemeindegliedern, wie wir es in der Osterandacht gezeigt haben? Ihre Ideen interessieren uns!

**Stecken wir uns gemeinsam mit Leben an!** Das hoffe ich für die kommende Zeit, die unsere Gemeinschaft sicherlich zu vielen ungewöhnlichen Situationen führen wird.

Herzliche Grüße,  
*Ihr Pfarrer Friedel Goetz*

# Editorial

(ARne Rosenau)

Liebe Leser,

**Pfingsten** – die Ausgießung des Heiligen Geistes – **gilt als Geburtstag der Kirche.**

Die richtige, fröhliche Geburtstagsstimmung wird in diesem Jahr nicht aufkommen – nach dem „anderen Ostern“ wird es auch „ein anderes Pfingsten geben“. Aber wir sind voller Zuversicht, dass sich unser Gemeindeleben in den nächsten Wochen weitgehend normalisiert und dass wir die Jubelkonfirmation nachholen und auch bald die Konfirmation feiern können. Über beide Ereignisse hätten wir gern schon in dieser Ausgabe berichtet.

Viele Menschen leiden natürlich unter den jetzigen Einschränkungen. Das gilt auch für die Mitglieder unserer gemeindlichen Gruppen und Kreise. So wird der im Juli vorgesehene musikalische Gottesdienst zum 110. Bestehen unseres Kirchenchores verschoben. Die Ausflüge der Senioren und des Kirchenchores wird es erst im nächsten Jahr wieder geben. Das Seniorenturnen und der monatliche Seniorennachmittag müssen auch noch etwas warten. **Aber: Sie sind nicht alleine!** Pfarrer Goetz und der Kirchengemeinderat betonen immer wieder, dass wir füreinander da sind. Bitte nehmen Sie mit dem Pfarramt oder den Kirchengemeinderäten Kontakt auf, wenn Sie Rat und Unterstützung brauchen.

Familienzuwachs im Pfarrhaus: Wir gratulieren dem Ehepaar Goetz ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Ophelia am 26.04. und wünschen dem Sonntagkind Gottes Segen.

**Pfingsten 2020** ruft die Diakonie Baden dazu auf, mit Herz und Hand an die Schwachen, Hilfsbedürftigen und Kranken auch und gerade in der Corona-Krise zu denken. Deshalb:

**Spenden Sie zur „Woche der Diakonie“** bitte auf das Spendenkonto der evang. Kirchengemeinde Großsachsen bei der Volksbank-Kurpfalz eG, IBAN: DE04 6729 0100 0051 7259 05

In dieser Zwiebelturm-Ausgabe finden Sie, liebe Leser, Zuschriften aus der Gemeinde, über die wir uns sehr freuen und bei allen Autoren bedanken. Ja, nutzen Sie bitte Ihr Gemeindemagazin für Leserbriefe, Beiträge, Ansichten und Kommentare. So kommt ein lebendiger Austausch mit Ihnen zustande. Die nächste Ausgabe erscheint zu Erntedank.

Gott schütze Sie. Wir grüßen Sie herzlich,

*Ihre Zwiebelturm-Redaktion.*



# Impressum

## Herausgeber

Evangelische Kirchengemeinde Großsachsen  
Der Kirchengemeinderat  
Breitgasse 10  
Telefon: 06201 51290, Fax: 06201 53066  
E-Mail: hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de  
[www.derzwiebelturm.de](http://www.derzwiebelturm.de)

## Sekretärin im Pfarrbüro

Yvonne Stöhr

## Redaktion

ARne Rosenau (verantwortlich i. S. d. P.),  
Pfr. Friedel Goetz, Yvonne Stöhr,  
Dr. Klaus Schmidt, Kirsten Tang.

Für den Inhalt eines Artikels ist der jeweilige Redakteur verantwortlich.

## Fotos

Peter Dorn - RNZ, Bernd Kreutzer - RNZ,  
Philipp Reimer – B.A. Digitale Medien, Weinheim -  
Manuela und Thomas Hiesam, ARne Rosenau,  
[www.gemeindebrief.de](http://www.gemeindebrief.de), Roger Schäfer

## Konzeption, Gestaltung und Druck

Schäfer Werbeagentur GmbH  
69469 Weinheim  
[www.schaefer-werbeagentur.de](http://www.schaefer-werbeagentur.de)  
[www.monochrom.life](http://www.monochrom.life)

## Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/2020 ist am 7. September 2020

Der „Zwiebelturm“ erscheint viermal jährlich in einer Auflage von 1.000 Exemplaren und wird gratis an evangelische Haushalte verteilt. Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Unsere Partnergemeinde ist die evangelische Kirchengemeinde Boitzenburg, Leiter: Pfr. Martin Zobel, [pfarramt-boitzenburg@kirche-uckermark.de](mailto:pfarramt-boitzenburg@kirche-uckermark.de) [www.kirche-boitzenburg.de](http://www.kirche-boitzenburg.de)

## Konto Kirchengemeinde

Volksbank Kurpfalz eG  
IBAN: DE10 6729 0100 0051 7257 00

## Konto Förderverein

Volksbank Kurpfalz eG  
IBAN: DE69 6729 0100 0059 6216 02

Dieses Magazin wurde mit recyceltem Papier produziert.

# Im Rückspiegel

„Steh auf, nimm deine Matte und geh!“

(Dr. Christiane Büscher)

Trotz Regens und Krankheitswelle kommen am 6. März 2020 viele Menschen aus der evangelischen und der katholischen Gemeinde zusammen, um den Weltgebetstag zu feiern. Mit den Texten, Gebeten und Briefen der Frauen aus Simbabwe gestaltet

die ökumenische Vorbereitungsgruppe um Christiane Büscher einen abwechslungsreichen Gottesdienst. Neben vielen Informationen zum Land sind der Glaube und die Hoffnung der afrikanischen Frauen vielfältig spürbar.



## In besonderer Weise

kommt dies in der Auslegung von Roswitha Böhrnsen zum Ausdruck. Sie spricht über den Bibeltext der Heilung des Kranken am See Betesda (Joh. 5,2-9a) und die zentrale Aussage Jesu „Steh auf, nimm deine Matte und geh“. Dabei verknüpft sie in dieser Aufforderung eindrücklich die Lebenssituation simbabwischer Frauen mit unseren Lebensfragen und aktuellen Herausforderungen. Die Lieder setzen die Aufforderung „Steh auf!“ musikalisch um, oft schwungvoll und mitreißend. Wegen der ungewohnten Rhythmen und der fremden Sprache gehen sie zwar nicht immer leicht von den Lippen. Doch dank der spontan gegründeten WGT-Band um Uli Topp ist die Musik ein verbindendes Element und füllt den Kirchenraum mit ihren Klängen.



Die Sprecherinnen



Christiane Büscher führt durch den Gottesdienst



Roswitha Böhrnsen hält eine eindrucksvolle Ansprache mit Textauslegung Joh. 5,2-9a

## Ausklang im Gemeindehaus

Viele folgen danach der Einladung, den Abend in gemeinsamer Runde im Gemeindehaus ausklingen zu lassen, was dank der Vorbereitung der Frauen des Helferteams des Seniorennachmittags um Ursula Seiz-Fischer sehr gemütlich wird.

Im Rückblick sind wir sehr dankbar, dass wir zu diesem Anlass noch alle zusammen kommen konnten, sowohl in der Kirche als auch im Gemeindehaus. Durch die Ausbreitung des Coronavirus wäre es kurze Zeit später schon nicht mehr möglich gewesen. Für uns bringt die Krise zumeist Einschränkungen in den alltäglichen Begegnungen, doch



Die WGT-Band unter der fröhlichen Leitung von Uli Topp (Querflöte)

**Unsere Gedanken und Gebete sollen die Menschen in Simbabwe begleiten,**

wie viel mehr sind die Menschen in Simbabwe betroffen, wo keine funktionierende Gesundheitsversorgung existiert und die Gesundheit vieler Menschen durch Armut oder Mangelernährung, Tuberkulose oder Aids angegriffen ist. Heute (April 2020) ist noch nicht abzusehen, wie die Menschen in der Lage sein werden, die Situation zu bewältigen.

Unsere Gedanken und Gebete sollen sie begleiten.

**„Worauf bauen wir?“ – Motto des Weltgebetstags 2021 kommt aus der Südsee**

Wir sind voller Hoffnung, dass wir 2021 den Weltgebetstag wieder wie gewohnt feiern können. Die Texte sind verfasst, die Bilder ausgewählt: Wir werden von den Frauen aus Vanuatu über ihr Leben auf der Südsee-Insel erfahren. Das Motto, das sie ge-

wählt haben, könnte für unsere ins Wanken geratene Welt nicht treffender sein: „Worauf bauen wir?“

Wir treffen uns am Freitag, den 5. März 2021 in der katholischen Christ-Königs-Kirche und wenden uns dem zu, was die Frauen aus Vanuatu uns schreiben.



# Im Rückspiegel

## Ehrung für Gabriele Schmitt – Willkommen für Yvonne Stöhr

*(ARne Rosenau)*

Über beide Damen berichteten wir in der Ausgabe 1/2020 ausführlich. Im Gottesdienst am 08. März fanden nun die offizielle Verabschiedung von Gabriele Schmitt und die Begrüßung der neuen Pfarramts-Sekretärin Yvonne Stöhr statt. Pfarrer Friedel Goetz und Silvia Mußotter überreichten mit Worten des Dankes und des Willkommens einen großen Blumenstrauß und Frau Schmitt ein Buchgeschenk. Gabriele Schmitt bedankte sich bei der Gemeinde für die zwanzigjährige gute Zusammenarbeit und versprach, „nicht aus der Welt zu sein“. Yvonne Stöhr bat um Vertrauen und gute Zusammenarbeit.





## RNZ titelt: „Ein musikalisches Geschenk für alle“

(ARne Rosenau)

So sehen es auch die Besucher der nahezu voll besetzten Zwiebelturmkirche am 8. März. Die acht jungen Damen des Vokalensembles [sy'zan] bieten an jenem Sonntagabend mit ihrem Programm „Nordisk – die Faszination Skandinaviens“ eine klangreiche musikalische Reise in sechs Länder Nordeuropas und singen sich in die Herzen der Zuhörer. Melancholische Erzählungen, stampfende Rhythmen, artistisch-lautmalerische Naturschilderungen und schlichte, herb-schöne Versvertonungen wechseln sich ab und reißen das begeisterte Publikum zu Beifallsstürmen hin. So kommen sie am Ende nicht umhin, zwei Zugaben zu bieten, mit denen sie sich

bereits 2017 bei ihrem ersten Auftritt in Großsachsen höchste Anerkennung ersangen und mit denen sie 2018 beim Deutschen Chorwettbewerb in Freiburg sehr erfolgreich waren. Und weil der

Beifall nicht enden will, treten sie noch einmal vor ihr Publikum und verabschieden sich mit „Da unten im Tale“ von Johannes Brahms.



Das Ensemble unmittelbar vor seinem Auftritt (Foto AR)



Redakteurin Nicoline Pilz (RNZ) schreibt zu diesem Foto von Philipp Reimer (RNZ-Foto):

„Der reine, klare und harmonische Chorgesang des Ensembles „Sy'zan“ ließ den einzelnen Stimmen genug Raum, um sich zeilen- und versweise auch solistisch entfalten zu können und erzeugte damit Gänsehautmomente.“

# Im Rückspiegel

## Das andere Ostern

(ARne Rosenau)

Wenige Tage nach dem eindrucksvollen Sy'zan-Konzert kamen alle öffentlichen Aktivitäten und große Teile der Wirtschaft zum Stillstand. Kirchen und Gemeindehäuser schlossen. Gottesdienste wurden abgesagt. Mit den Kontakteinschränkungen waren auch Besuchsverbote in Krankenhäusern, Pflege- und Seniorenheimen verbunden. Das waren und sind für viele Menschen bittere Einschnitte in ihr Leben. Nach Tagen der Schockstarre aber begann überall ein mächtiges Aufbäumen gegen das Neue, Bedrohende. Mehr und mehr Menschen unterstützten Nachbarn, Bedürftige und Betriebe, organisierten und vernetzten sich zu tätiger Hilfe. Kreative Ideen und Problemlösungen erstanden in nie für möglich gehaltener Fülle, auch in unserer Gemeinde.





### Das andere Ostern

Das zeigt sich auch in der Gestaltung des Osterfestes. Ein mehrseitiger Brief geht Mitte der Karwoche an alle Gemeindeglieder, eine beeindruckende Osterandacht mit unserem Pfarrer und Gemeindegliedern unter Beteiligung von Seonghyeok Lee und Bernd Ehret (Piano und Trompete) und Joanna Lenk an der Orgel geht online und findet rasch Hunderte Zuschauer in und weit über unsere Gemeinde hinaus.



Und dann der Ostersonntag! Die Sonne strahlt von tiefblauem Himmel. Die Kirchenfahne schmückt den Eingang zum Kirchenvorplatz. Das fünfstimmige, herrliche Geläut verkündigt die Auferstehung unseres Herrn. Bei geöffneten Fenstern und Türen spielt Organist Andreas Well eine halbe Stunde lang an unserer Orgel. Er stimmt „Christ ist erstanden von der Marter alle“ (EG 99) an und endet mit einem großen Präludium von J. S. Bach. Draußen singen Menschen weiter, Seonghyeok Lee und vier Bläser setzen fort. Dann entzündet Pfarrer Goetz die Osterkerze. Von ihr übernehmen Gläubige „ihr Osterlicht“, nehmen den österlichen Segen in ihre Wohnungen mit. Ostern auf andere, beeindruckende Weise.



In dem Ostervideo kommen Gemeindeglieder zu Wort und äußern sich zu ihrem „Verständnis von Ostern“, u. a. Frau Simon. Da ihr Text zu lang für das Video war, drucken wir hier nachfolgend ihren vollständigen Beitrag.

# Im Rückspiegel

## Meine Gedanken zu Ostern 2020

(Margarete Simon)

Ja, ich bin einsam. Durch die Verordnung im Haus zu bleiben, noch mehr. Dafür habe ich Zeit und Ruhe, über mein langes Leben nachzudenken. Ich habe Krieg und Vertreibung erlebt und ich hätte mir nicht vorstellen können, dass es ein Virus ist, der unser auf Fortschritt gezieltes Leben stoppt.

Heute feiern wir alleine oder in der Familie das Osterfest, total anders als sonst. Für mich ist der Glaube an Auferstehung eine immerwährende Auseinandersetzung. Oft mit Zweifel verbunden. Aber trotz der todsicheren Perspektive meines Lebensendes gibt es viele Situationen in meiner Lebenszeit, die mir wie Spuren Gottes erscheinen, wie Zeichen eines Lebens nach dem Tod: Zum Beispiel jetzt der Frühlingsbeginn.

Die Einsicht und die Phantasie vieler Menschen, in der augenblicklichen Krise an andere zu denken und ihnen zu helfen, auch unter Einsatz ihres Lebens, die Erfahrung der Liebe und der Versöhnung, wo vorher nur Unverständnis war: Das macht mich dankbar und ich bin sicher, das ist das Wirken Gottes.

Mich berührt in diesem Zusammenhang das Gedicht von Marie Luise Kaschnitz  
(\* 31.01.1901, † 10.10.1974)



### Auferstehung

**Manchmal stehen wir auf  
Stehen wir zur Auferstehung auf!  
Mitten am Tage  
mit unserem lebendigen Haar, mit unserer atmenden Haut,  
nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
mit weidenden Löwen und sanften Wölfen**

**Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken,  
ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.  
Und dennoch leicht und dennoch unverwundbar geordnet  
in geheimnisvolle Ordnung  
vorweggenommen in ein Haus aus Licht.**

### Dank an alle, die sich eingesetzt haben

Es sind viele, die mit Rat und Tat und vielen Stunden harter Arbeit zum Gelingen dieses Osterfestes beigetragen haben. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön. Die Fotos auf den Seiten 8 + 9 stellen uns stellte uns ©Bernhard Kreuzer, Viernheim, Pressefotograf der RNZ und die Familie Hiesam dankenswerterweise zur Verfügung.

### Kinder und Familien schicken Fotos

In dem Brief an die Gemeinde riefen die Verfasser dazu auf, ihre Ostererlebnisse zu fotografieren. Einige finden Sie hier. Die Fotografen der Fotos auf den Seiten 10 + 11 sind dem Pfarramt bekannt.





# Lebendige Gemeinde

## Neue Gottesdienstzeiten: 10 Uhr

Liebe Gemeinde,

*es scheint, als wehe Gottes Geist, wo er will. Er sammelt sich nicht gehorsam in den Gefäßen der Kirche, die ihm Tempel, Gemeinden, Pro-Kopf-Zuweisungen, beamtete Pfarrer und festgelegte Gottesdienstabläufe bereitgestellt haben. Das Interesse der Menschen an Gott bahnt sich viele Wege, auch zwischen den Kirchen hindurch. Der Geist Gottes wird vermutlich nicht weniger, er findet nur andere Orte, deshalb sind leerere Kirchen am Sonntagmorgen kein eindeutiges Zeichen für ein Fehlen Gottes in der Gemeinde. Sicherlich ist der Geist Gottes nicht nur gezähmt in den Sitzreihen der Kirchengebäude zu finden.*

*Warum ich als Pfarrer darüber nicht erschrocken bin, ist die Tatsache, dass wir Protestanten dazu beigetragen haben, dass Menschen sich selbstständig Gott nähern und nicht nur unter Anleitung eines Geistlichen. Zudem denke ich nicht, dass wir kirchlichen Vertreter eine Monokultur gezüchtet haben, die nun vom Wurm befallen ist. Die Botschaft Jesu hat so viele Gesichter und keine alleinige Bindung an unsere offiziellen Mitgliederzahlen oder Gottesdienstbesucher. Wir können auch „andere Äcker“ bearbeiten oder die bestehenden verändern.*

*Die gesellschaftlichen Interessen verändern sich bekanntlich schnell. Wir können die lieb gewonnenen kirchlichen Strukturen nicht retten, wenn wir ausblenden, was gerade los ist und eisern weitermachen wie bisher. So ist es auch in dieser Gemeinde gewesen und so wird es weitergehen. Wenn nun der Kirchengemeinderat beschlossen hat, den Beginn des Gottesdienstes auf 10 Uhr zu legen, so ist das ein weiterer Schritt auf diesem Weg und kein Bruch mit dem bisher Bekannten.*

**Nach Pfingsten beginnen die sonntäglichen Gottesdienste Punkt 10 Uhr.**

*Am ersten Sonntag im Monat feiern wir, wie bisher, um 18 Uhr Gottesdienst. 4x im Jahr gibt es um 11 Uhr Themengottesdienste, die zuvor angekündigt werden, um auf besondere Inhalte hinzuweisen. Damit soll eine Einheitlichkeit der Morgengottesdienste hergestellt werden, da auch an Feiertagen und Familiengottesdiensten keine „extra“ Zeiten vereinbart werden müssen. Vor allem möchte sich der Kirchengemeinderat mit dieser Entscheidung den Verhältnissen in der Kirchengemeinde anpassen. Es ist uns ein Anliegen, die Bedürfnisse unserer Gemeinschaft umzusetzen.*

Herzliche Grüße,  
Ihr Kirchengemeinderat  
Ihr Pfarrer Friedel Goetz

## Öffnungszeiten des Pfarramtes

(Pfarramt)

Wenn das Pfarramt wieder für den Publikumsverkehr öffnen darf, gelten folgende Zeiten:

**Dienstag 09:00 – 12:00 und Donnerstag 16:00 – 18:00 Uhr.**



## Woche der Diakonie



**Diakonie**

Liebe Freunde der Diakonie,

„Menschen(s)kind“ lautet das diesjährige Motto der Woche der Diakonie. Und es verdeutlicht ganz bewusst, wie wichtig es gerade heute ist, immer wieder unbequeme Themen anzusprechen und sich für Menschen einzusetzen, die am Rande der Gesellschaft stehen. Genau das ist Aufgabe der Diakonie. Damit u.a. Menschen mit Behinderungen, Pflegebedürftige, Flüchtlinge, Obdachlose, Langzeitarbeitslose und Familien, die Unterstützung brauchen, nicht übersehen werden, braucht es viele engagierte Menschenkinder unter uns.

In unseren knapp 2.000 diakonischen Angeboten in Baden arbeiten Menschenkinder für Menschenkinder und machen sich dafür stark, dass alle gleichermaßen am sozialen Leben teilhaben können. Damit uns dies umfassend gelingen kann, ist auch Ihre Hilfe wichtig. Zeigen Sie das Menschenkind, das in Ihnen steckt und machen Sie bitte mit. Mit dem, was Sie einbringen können und möchten. Mit Ihrem Engagement und mit Ihrer Spende.  
*Ihr Oberkirchenrat Urs Keller,  
Diakonisches Werk Baden*

Diakonie   
Baden

# Menschen(s)kind



**Woche der Diakonie 2020**

[www.diakonie-baden.de](http://www.diakonie-baden.de)

**Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das  
Spendenkonto der Evang. Kirchengemeinde Großsachsen  
bei der Volksbank Kurpfalz eG**

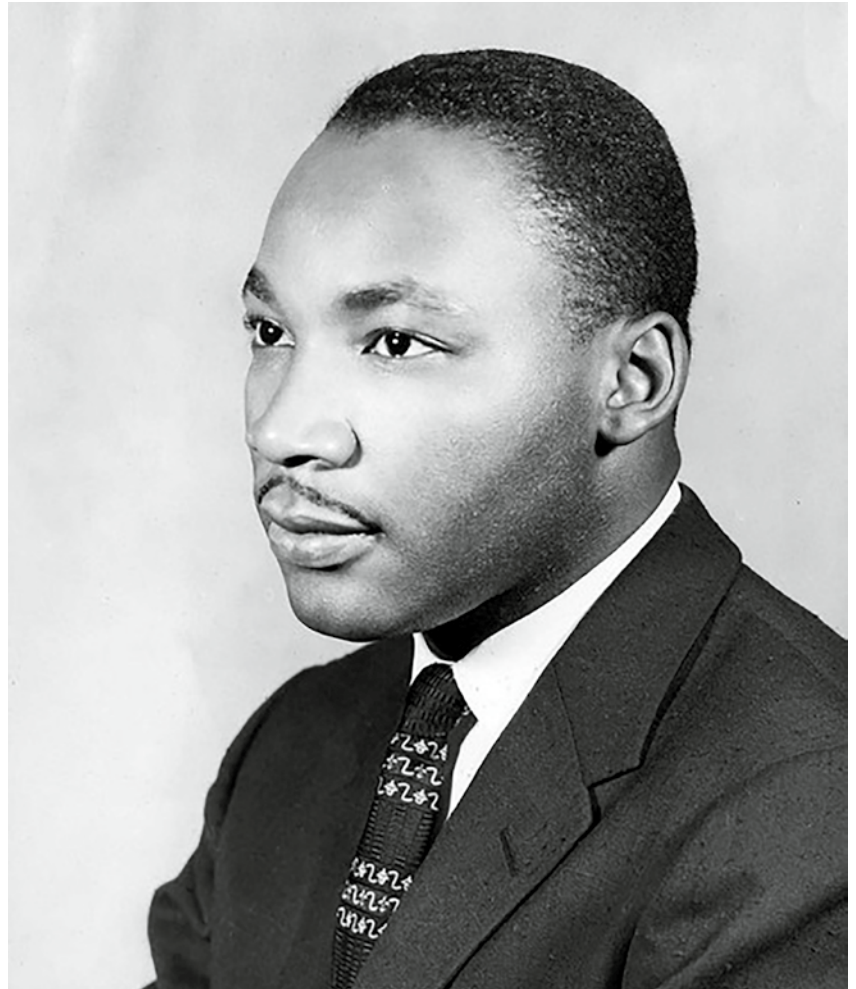
**IBAN: DE04 6729 0100 0051 7259 05  
Mit dem Vermerk: „Woche der Diakonie“**

# Lebendige Gemeinde

## Die neun Gebote von Martin Luther King

*Gertrud Trautmann aus Weinheim besucht regelmäßig unsere Seniorennachmittage sowie andere Veranstaltungen unserer Gemeinde, oft ist sie auch im sonntäglichen Gottesdienst. Sie hat uns auf die „Neun Gebote der Gewaltlosigkeit“ des Baptistenpredigers, Bürgerrechtlers und Friedensnobelpreisträgers Martin Luther King aufmerksam gemacht.*

Täglich werden in Deutschland Menschen mit aggressiven, hasserfüllten Worten und Gesten verletzt. Dem folgen nicht selten Gewalttaten. Seit Jahren weisen kluge Menschen auf den Zusammenhang von Gedanken, Worten und Werken hin. Erst in den letzten Monaten gewinnt das Thema in den Medien und in politischen Reden an Bedeutung. Wir erinnern Sie in diesem Zusammenhang an das Editorial in unserem Zwiebelturm 4/2018 – Internetausgabe [www.derzweibelturm.de](http://www.derzweibelturm.de)



### **Gebote der Gewaltlosigkeit**

1. Meditiere täglich über die Lehre und das Leben Jesu.
2. Denke immer daran, dass die Gewaltlosigkeit als Ziel nicht den Sieg sucht sondern Gerechtigkeit.
3. Geh und sprich liebevoll, denn Gott ist die Liebe.
4. Bete täglich, Gott möge dich brauchen, damit alle Menschen frei werden.
5. Opfere persönliche Wünsche, damit alle Menschen frei werden.
6. Beachte im Umgang mit Freunden und Feinden die Regeln des Anstandes.
7. Suche den Mitmenschen und der Welt zu dienen.
8. Enthalte dich der Gewalt in Tat, Sprache und Gedanken.
9. Strebe danach, geistig und körperlich gesund zu sein.

*(Friedensworte, hrsg. Von Peter Helbich, Bredow-Verlag, 1985)*



## Das Zahnkonzept

Dr. Joachim Beck-MuBotter M.Sc., M.Sc., M.Sc., MME.  
Dr. Katrin MuBotter  
und Kollegen

Das ganze Spektrum moderner Zahnheilkunde  
Nicht nur **eine** Zahnarztpraxis: **Meine Zahnarztpraxis!**



### Alterszahnheilkunde

Auf Basis unseres ganzheitlichen und umfänglichen Behandlungskonzeptes legen wir bereits in jungen Jahren den Grundstein für eine dauerhafte Zahngesundheit.

**Ästhetik und Zahnstellungskorrekturen**  
Höchste Ästhetik für Zähne und Zahnfleisch!

**Behandlungssängste**  
Angst vor dem Zahnarzt?  
Nicht bei uns!

**Bleaching**  
Ein schönes Lächeln mit weißen Zähnen wirkt anziehend.

**Digitale Zahnheilkunde**  
Digitale Technologien setzen neue Maßstäbe in Zahnmedizin und Zahntechnik.

### Feste Zähne mit Implantaten – an einem Tag!

Morgens werden die Implantate eingebracht und am Abend des gleichen Tages die sofortige, festsitzende und ästhetische Versorgung eingesetzt.

**Funktionstherapie/CMD**  
Eine digitale Erfassungsmöglichkeit aller Kieferbewegungen rundet unsere diagnostischen Möglichkeiten ab.

**Hochwertiger Zahnersatz**  
Ästhetische Versorgung mit Kronen oder Brücken!

**Implantate**  
Implantatgetragener Zahnersatz ist langlebig und körperverträglich.

### Kinderlachen

Für Ihre Kinder nehmen wir uns viel Zeit!

**Knochenaufbau**  
Für den festen Halt von Implantaten ist es wichtig, dass der Kieferknochen über eine ausreichende Höhe und Breite verfügt.

**Kopfschmerzen - Schnarchen**  
Wir bieten: Funktionsanalyse, Funktionstherapie und Schienentherapie.

**Orale Chirurgie**  
Bei allen chirurgischen Maßnahmen gehen wir minimalinvasiv vor.

**Parodontologie-Periimplantitistherapie**  
Parodontitis ist eine verbreitete Infektionskrankheit des Zahnhalteapparates.

### Prophylaxe

Individuelle Prophylaxe, professionelle Zahnpflege und zahngerechte Ernährungsberatung.

**Wurzelbehandlung**  
Moderne Endodontie steht für einen langfristigen Erfolg!!

**Zahnerhaltung**  
Höchstästhetische Zahnerhaltung und Zahnsubstanzrekonstruktion!

**3D/DVT**  
Wir bieten: Digitale Röntgentechnik, DVT und Dentalmikroskope.

**Exzellenz für Spitzensport**  
Kooperationspraxis OSP Heidelberg  
Sportler-Screening, Trauma-Prävention, Craniomandibuläre Funktionsverbesserung und antiinflammatorische Konzepte

# Lebendige Gemeinde

Jeder kann für sich alleine,  
aber mit anderen zusammen ist die Erfahrung meist stärker

(ARne Rosenau)

Die Rede ist vom „Sitzen in der Stille“, täglich von 06:30 - 06:55 Uhr im Gemeindehaus. Initiatorin ist die Dipl.-Architektin Susanne Obermeyer. Seit gut einem Jahr wohnt sie in Großsachsen und bietet fast ebenso lang die tägliche Meditation an: „Es waren bis Anfang 2020 drei Teilnehmerinnen täglich dabei. Durch Krankheit fielen einige aus. Corona zwingt uns zu einer längeren Pause. Aber wir fangen wieder an – und ich lade alle ein, die den Sinn und die Kraft der Meditation erfahren wollen“, sagt sie und fährt fort,

## Keine geführte Meditation

„außer einem Kissen oder einer Decke nichts mitbringen, einfach da sein, einfach still werden.“ Sie betont ausdrücklich: „Es ist keine geführte Meditation und mit Esoterik hat es schon gar nichts zu tun. Sitzen in der Stille ermöglicht dir, das ursprüngliche Wesen deines Daseins zu erkennen, das jenseits aller Gedanken und Gefühle existiert. Und es entschleunigt unseren oftmals ach so hektischen Alltag.“

## Kennenlernen beim Frühjahrs Spaziergang

Frau Obermeyer schlägt vor, das Interview bei einem Spaziergang zu führen. So treffen wir uns am sonnigen Nachmittag, zwei Tage vor Frühlingsanfang. Ein Foto vor ihrer Haustür in der Luisenstraße, dann geht es los.

Zunächst stellen wir uns gegenseitig vor. Meine liebenswerte Gesprächspartnerin kommt 1964 in Aachen zur Welt und wächst hier wohlbehütet auf. Ein paar Türen weiter, im gleichen Häuserblock,



wohnt die Familie Laschet. Mit Armin, dem heutigen NRW-Ministerpräsidenten, spielt sie Völkerball und baut ihre Rollschuhe zum Skateboard um; am liebsten ist sie draußen in der Natur. Am Rhein-Maas-Gymnasium bevorzugt sie Mathe und Philosophie. Hier legt sie auch 1984 die Reifeprüfung ab. Sie liebt Tiere und will eigentlich Tiermedizin studieren, doch strenge Auswahlkriterien und ein scheinbarer Zufall verhelfen ihr zum Architekturstudium an der Fach-

hochschule Aachen. Im Nachhinein ein großes Glück; denn sie ist mit Leib und Seele Architektin. Im Praktikum auf dem Bau fühlt sie sich besonders wohl beim Mauern, Stein auf Stein. Dort wird auch noch der heimische Dialekt, das „Öscher Platt“ gesprochen. 1992 schließt sie das Studium ab, muss aber noch zwei Jahre als Angestellte arbeiten, bevor sie von der Architektenkammer als Selbständige zugelassen wird und in Aachen und Bonn tätig wird. 1996 zieht sie nach Hinterheu-



bach OT von Heiligkreuzsteinach in den Odenwald, ein ganz kleines Dorf mit gerade mal 11 Einwohnern, aber einem seit Jahren leer stehenden Haus, das sie umzubauen beginnt und sich mehr und mehr ins Dorfleben integriert. Nicht ohne Stolz erwähnt sie, dass sie dort mindestens 200 Kälbern den Weg ins Leben verhalf. Allmählich entsteht ein Netzwerk wichtiger Beziehungen. Zu ihm gehört auch ein Architekt zwei Täler weiter, eine Koryphäe im Bereich Altbausanie rung und denkmalgeschützter Bauten. Durch ihn erhält sie wichtige Projekte. 2006 geht sie weg, wechselt mehrmals den Wohnort und kommt im Herbst 2018 nach Großsachsen.

### **Ein ungewöhnlicher Religionslehrer zeigt den Weg zu Gott**

Susanne Obermeyer erzählt von ihrem Religionslehrer Herbert Woopen. Bei den Schülern ist er äußerst beliebt und wird Jahr für Jahr einstimmig zum Vertrauenslehrer gewählt. In den Schulmessen erzählt er, wie ihm Gott im Alltag begegnet. Als er aus der Mitte des Lebens gerissen wird, stellen Schüler zwei Tage und Nächte vor seinem Haus eine Mahnwache. Die unorthodoxen Lehrmethoden dieses Mannes prägen sie tief und führen Sie Gott näher. Noch heute steht ihr sein Bild ganz lebendig vor Augen. Auch ihr Vater vertieft ihre religiöse Neigung. Er war jahrelang Messdiener und erzählt der Tochter mitreißende Erlebnisse aus dieser Zeit. Als sie in der Grundschulzeit erfährt, die Pfarre suche händeringend neue Messdiener, sagt sie sofort ja und wird brüsk abgewiesen, weil sie ein Mädchen ist. Nach dem Tod von Herbert Woopen sucht sie

vergeblich vergleichbare Glaubensvermittler, auch in anderen Kirchen und Religionsgemeinschaften und bricht schließlich mit ihrer Kirche.

### **Die Bewältigung einer tiefen Lebenskrise**

2004; in kaum zwei Wochen verliert sie alles, was ihr wichtig und lieb ist, ihren Lebenspartner, ihr Reitpferd und alle Aufträge. Sie steht vor dem Nichts und beginnt in dieser äußeren Leere intensiv zu meditieren. Sie erzählt, dass es in allen Weggabelungen oder Sackgassen plötzlich Begegnungen mit Menschen gab oder dass ihr außergewöhnliche Erlebnisse klar vor Augen führten, dass es etwas Unerklärliches, etwas Großes gibt. Dies zieht sich wie ein roter Faden durch ihr Leben. So auch hier in der existenziellen Krise. Sie greift zu einem Buch von Willigis Jäger OSB.<sup>1</sup> Dann erfährt sie von der Gründung des Benediktushofes in Holzkirchen (bei Würzburg). Kurz entschlossen fährt sie dorthin, bittet um ein Gespräch mit dem Zen-Meister und Mystiker Kyo-un Rōshi (Jägers Zen-Name), besucht seine Kurse, lernt von ihm die „integrale Spiritualität“ kennen. „Was du suchst, ist in Dir!“ Sie entdeckt die großen Mystiker der Kirche z.B. Meister Eckhart.

Nach und nach findet sie ihren Weg, pflegt intensiv das für sie Kostbarste im Leben, Freundschaften und Beziehungen und entdeckt 2007 ihre Leidenschaft fürs Klettern, das sie begeistert in Schriesheim, der Südpfalz und den Dolomiten praktiziert. Sie liebt die Musik, ihr früheres Gitarren und Klavierspiel hat sie aus Zeitgründen aufgegeben.

### **Sitzen in der Stille nach Corona**

Frau Obermeyer geht intensiv ihrem Beruf nach, hat viele, interessante Projekte und Ideen. Und sie freut sich, wenn viele Menschen, die morgens um 06:30 Uhr mit anderen zusammen für knapp eine halbe Stunde meditieren wollen, kommen. Sie erfahren über die Presse, wann es wieder los geht. Ich aber verabschiede mich, durch viele Eindrücke und Informationen bereichert von meiner interessanten, temperamentvollen, positiv denkenden Gesprächspartnerin.

<sup>1</sup> Am Freitag (20.03.20, zwei Tage nach unserem Gespräch) starb der 95-jährige Benediktinermönch Willigis Jäger in Holzkirchen. Jäger war Zen-Meister und Mystiker. „Er war einer der bedeutendsten zeitgenössischen Wegbereiter einer religions- und konfessionsübergreifenden Spiritualität. Seine Vision war es, die östlichen Weisheits-Traditionen zusammen mit denen der christlichen Kontemplation zu erfahren und zusammenzuführen“, sagte Alexander Poraj, Zen-Meister am Benediktushof, einem überreligiösen und überkonfessionellen Zentrum für Meditation und Achtsamkeit. Jäger war eng mit dem Benediktinerpater Anselm Grün OSB befreundet.

# Lebendige Gemeinde

Sie liebt die Geschöpfe Gottes, im Kleinen wie im Großen.

*(ARne Rosenau)*

das ist Christine Kawohl, seit Oktober 2017 Erzieherin im Evang. Kindergarten „Das Baumhaus“, sofort anzumerken. Wenn sie von ihrer Arbeit in der orangenen Gruppe erzählt, wird das mit jedem Wort und den strahlenden Augen deutlich. Ihr Lebensweg beginnt in Hardheim. Später zieht sie zu ihrem Vater nach Oberflockenbach.

Das einjährige Vorpraktikum zur staatl. geprüften Erzieherin macht sie im Kath. Kindergarten in Unterflockenbach, die zweijährige Ausbildung an der Friedrich-Fröbel-Schule in Mannheim und das Anerkennungs Jahr wieder in Unterflockenbach. Dort arbeitet sie bis zur Geburt von Sohn Robin 1997, der heute eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann macht. Tochter Svenja kommt 1999 zur Welt und ist jetzt in einem dualen Studium zur Bankwirtschaft. Ab 2002 bis zum Wechsel an unseren Kindergarten ist Christine Kawohl am Kath. Kindergarten in Lützelsachsen tätig.

Fröhlich erzählt sie von ihrer Arbeit, besonders den Waldtagen und den dreimal jährlichen Waldwochen. „Da gibt es so viel in der schönen Natur zu sehen und zu erleben.“ Auch die Naturerfahrung im Freigelände unseres Kindergartens liebt sie; besonders aber die religionspädagogische Arbeit. Geschichten von Jesus, die großen kirchlichen Feiertage und natürlich St. Martin und Nikolaus. Sie alle sind ihr wichtig, und so möchte sie die deren Bedeutung und Würdigung schon den Kleinen vermitteln, getreu dem Motto von Barbara Gärtner,



der Leiterin des „Baumhauses“:  
„Wo evangelisch draufsteht, muss auch evangelisch drin sein.“

Privat stehen Ehemann Michael und die Kinder ganz oben auf der Liste ihrer Leidenschaften. Mit Michael verbringt sie so viel Zeit wie möglich. Dann kommen der hauseigene Garten, das gemeinsame Fahrradfahren und die Fahrten mit dem schwiegerelterlichen Wohnmobil. Ins Aus-

land will sie gar nicht so gerne, „in Deutschland gibt es so viel Schönes zu entdecken und zu bewundern.“ Uns so suchen Sie immer wieder neue Gegenden auf. Besonders angetan aber hat es ihnen der Bayerische Wald.



## PIA im Baumhaus – das ist Meike Betzwieser



sie montags, dienstags und mittwochvormittags in der Praxis als Erzieherin im „Baumhaus“, während die andere Wochenhälfte der schulischen Ausbildung an der Helen-Keller-Schule, Weinheim, gehört.

Auf mich macht meine quicklebendige Gesprächspartnerin, die zur Blauen Gruppe (Atelier) zählt, einen durch und durch glücklichen Eindruck. Sie schätzt den kurzen Weg von Heddesheim nach Großsachsen, den wirklich schönen Kindergarten, das Team der Erzieherinnen und besonders die liebevolle, offene Art, mit der Barbara Gärtner das Baumhaus leitet. Oft ist sie auch in der Ganztagsgruppe und findet es wunderschön, dass vor dem täglichen Mittagessen Tischsprüche und Tischgebete gesprochen werden.

Ihre Freizeit gehört ihren Freunden und Nelly und den drei Katzen, die „beste Freunde“ sind. Mit Nelly geht sie täglich spazieren. „Ein Hund braucht Bewegung“. Und was ist ihr noch wichtig? „Familie, Ausgehen, Gespräche“. Schönen Dank, liebe Azubi Meike Betzwieser, und alles Gute für die PIA und Ihre Zukunft.

*(ARne Rosenau)*

Eigentlich will die 1996 in Weinheim geborene und in Heddesheim aufgewachsene junge Frau Lehrerin werden. Aber nach dem Abitur am Carl-Benz-Gymnasium, Ladenburg, das sie 2015 besteht, absolviert sie erst eine dreijährige Ausbildung zur „Kauffrau für Büromanagement“. Bevor sie ins Studium an der PH Heidelberg einsteigt, verbringt sie sieben Mo-

nate im FSJ Freiwilligen Sozialen Jahr im Kindergarten Ladenburg.

Hier entdeckt sie ihre Liebe zum Beruf der Erzieherin, das Studium macht ihr kaum Freude. Ihr fehlt die lebendige, quirlige Arbeit mit Kindern. Am Ende des Semesters bewirbt sie sich für die PIA, das ist die „Praxisintegrierte Ausbildung“, an unserem Kindergarten. So arbeitet (lernt)

# Lebendige Gemeinde

## Gedanken zur Jahreslosung 2020

*(Dr. Klaus Schmidt)*

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“ zu dieser, unserer Jahreslosung, will ich Ihnen einige ganz persönliche Gedanken mitteilen, die mir während der letzten vier Monate gekommen sind.

### **Eine widerspenstige Formulierung**

Der klaren Aussage eines Verbes „ich glaube“, - glauben ist doch gut, wir werden doch immer zum Glauben aufgefordert - folgt die entgegengesetzte Bitte in Kombination mit einem Substantiv, „dem Unglauben soll geholfen werden“ Dieser sprachliche Widerspruch stört erst mal fürchterlich. Das war meine erste Empfindung.

Die Anhänger des Islam sagen, wenn solche erkennbaren Widersprüche im Koran auftauchen, hat Allah das mit Absicht getan, damit wir nicht leichthin über diese Botschaften hinweglesen, sondern länger bei ihnen verweilen. Versuchen wir zu verweilen.

### **Versuch einer Analyse**

Das Verb glauben und das Substantiv Unglauben sind Worte, die in der biblischen Erzählung ganz normal sind. Sie sind sehr häufig gebrauchte theologische Begriffe, die in eine Richtung deuten, wie völliges Vertrauen in Gott und daraus abgeleitetes Verhalten. Sie sind in ihrem inhaltlichen Umfang,

wie viel oder was geglaubt wird, nicht sehr aussagekräftig. Diese geistige Dimension des Glaubens scheint auch vielen Schwankungen/Zweifeln zu unterliegen. Halt! So denkt ein Mensch, der über die sprachlich, begriffliche Analyse des Textes zu einem Verständnis kommen möchte. Aber hier geht es um eine emotionale Geschichte, nicht um eine Kausalgeschichte von der Art, wenn du das machst, dann passiert jenes. Und wenn du es nicht machen kannst, dann passiert es eben nicht. So möchte man den Himmel immer einfangen mit dieser Kausallehre.

### **Die Geschichte der Nähe**

Es wird in einer antiken Welt ohne wesentliche medizinische Kenntnisse von einer Begegnung eines Menschen in Not mit Jesus erzählt. Jesus löst das extreme Problem dieser Geschichte, indem er den Kranken heilt. Um das zu wiederholen und auf alle auszudehnen, die von bösen Geistern besessen sind und die Welt insgesamt heil zu machen, muss viel geschehen. Es ist keine Geschichte für das medizinische Lehrbuch, sondern ein Hinweis, dass man mit Jesu Gegenwart, „wenn man mit ihm geht“, vieles erreichen kann. Durch Fasten und Beten wird man ihm nahe sein, das entsprach den damaligen Vorstellungen.

Also keine Geschichte um aus „glauben und Unglauben“ das Gebäude der Theologie zu erstellen mit Strafen und Erlösung. Es ist eine Geschichte über die heilende Wirkung der Gegenwart Jesu. In ihr können wir mitspielen, wenn wir uns darauf einlassen mit „Herz und Verstand“. Die Nähe Jesu zu erkennen ist nicht leicht. Auch Maria Magdalena hat Jesus als Gärtner oder im Gärtner nicht erkannt, als sie zu ihm am offenen Grab sprach. Aber Jesus sprach sie an, die sich abgewandt hatte, und da erkannte sie ihn. Das ist unsere Hoffnung, dass Jesus lebt und sich uns zuwendet.

So kann eine Losung Anregung zu unterschiedlichen Gedanken sein, wenn sie einen das ganze Jahr begleitet.



## Gedanken zur Jahreslosung 2020: „Ich glaube, Herr, hilf meinem Unglauben.“

(Dr. Christiane und  
Einhard Büscher)

Wir gehen spazieren. Irgendwie kommt das Gespräch auf die Jahreslosung. Der Anfang der Jahreslosung ist wie zu erwarten, aber der Schluss fordert zum Widerspruch heraus: Wird hier wirklich um Gottes Hilfe zum Unglauben gebeten? Kann denn das wirklich so gemeint sein? Ist das nicht vielleicht ein Übersetzungsfehler? Müsste es nicht richtig heißen: „Schaffe Abhilfe von meinem Unglauben.“ Also: Hilf mir stark zu werden, meine ganzen Zweifel und Hindernisse beim Glauben aufzulösen. Dann würde mein Unglauben verschwinden.

### **Wie ist das mit dem Glauben und dem Unglauben?**

Auf dem Spaziergang wissen wir nicht, wie die wörtliche Übersetzung des Originaltextes richtig heißt.

Aber halt, ist diese Interpretation erlaubt? Bin ich nicht in das Schema verfallen, die Bibel so zu lesen, wie es mir passend vorkommt, und bin ich nicht dabei, die ganze Widerborstigkeit glatt zu bügeln, die ja auch in biblischen Texten vorkommt? Also: wie ist das mit dem Glauben und dem Unglauben?

Ein Gedanke stößt den nächsten an. Wir sind Menschen, in denen Beides, Glauben und Unglauben,

vorkommt. Wie wäre mein Ich ohne Unglauben? Ich wäre nicht mehr ehrlich zu mir, mit zu geringem Bezug zu meiner realen Person. Ich lief Gefahr, in ein Phantasieland abzugleiten.

### **Wir brauchen beides**

Wir Spaziergänger sind uns einig, wir brauchen beides, Glaube und Unglaube. Der Glaube erinnert uns daran, dass wir nicht aus uns selbst existieren. Er verweist auf Gottes Wirken. Genauso wichtig ist der Unglaube, die Zweifel und Unsicherheiten, die unseren Glauben hinterfragen, ihn sozusagen „erden“ und uns dazu bringen, ihn lebendig zu halten.

## Ein Leserbrief

(Redaktion)

Viele ehemalige Gemeindeglieder erhalten regelmäßig den „Zwiebelturm“. Wir sind glücklich, von dem einen oder anderen zu erfahren, dass unser Gemeindemagazin gut ankommt und auf diese Weise die Verbindung mit der alten Kirchengemeinde weiterbesteht. Am 11. März schrieben uns z. B. Gisela und Horst Maisack, früher wohnhaft in der Lessingstraße (jetzige Anschrift ist der Redaktion bekannt): **„Ganz besonders schön und informativ ist auch der letzte „Zwiebelturm“. Das Gemeinde-Zusammenleben ist wohl noch ein bisschen enger geworden. Darüber freue ich mich sehr.“**

**Gottes Geschenk ist das Leben selbst.  
Was du mit diesem Geschenk machst,  
ist dein Geschenk an Gott.**

Leo Felice Buscaglia \* 18.03.1932 Shillington/Pa, † 27.01.2009 Beverly, Mass. –  
US-amerikanischer Schriftsteller

# Lebendige Gemeinde

## Aus dem Kirchengemeinderat

*(Silvia Mußotter/Bärbel Rudolph)*

In unserer konstituierenden Sitzung am 20. Februar 2020 wurde Silvia Mußotter zur Vorsitzenden unseres Kirchengemeinderates gewählt. Pfr. Friedel Goetz ist automatisch stellvertretender Vorsitzender.

Bärbel Rudolph wurde zu unserer Vertreterin in der Bezirkssynode gewählt, Chr. Sander zur Stellvertreterin. Hr. Pfr. Goetz ist als Pfarrer ebenfalls mit einer Stimme dort vertreten.

Wir haben die Zuständigkeiten folgendermaßen verteilt:

### **Ausschüsse:**

**Gottesdienst und Liturgie:** Pfr. F. Goetz (Vorsitzender), S. Mußotter

**Vermögen und Haushalt:** Dr. J. Otte (Vorsitzender), P. Sekol

**Kindergarten/ Diakonie:** S. Mußotter (Vorsitzende), Pfr. Goetz, P. Sekol, Ph. Flößer

**Kirchenmusik:** G. Barzyk (Vorsitzende), Dr. J. Otte

**Bauangelegenheiten:** Ph. Flößer (Vorsitzender), S. Mußotter, Pfr. Goetz

Im Ausschuss für Vermögen und Haushalt wird uns Manfred Epple dankenswerterweise vorerst als außerordentliches Mitglied weiter unterstützen.

Im Ausschuss für Bauangelegenheiten unterstützt Ulrich Angelberger noch, bis begonnene Projekte gut angelaufen, bzw. abgeschlossen sind.

Beiden sind wir dafür sehr dankbar.

### **Weitere regelmäßige Aufgaben:**

**Gemeindehaus:** I. Winkler, B. Rudolph

**Gratulationsdienst:** G. Barzyk, I. Winkler, B. Rudolph

**Arbeitssicherheit:** I. Winkler

**Redaktionssitzung Zwiebelturm:** Pfr. F. Goetz

**Kontrolle der Homepage:** Alle sollen den Inhalt im Auge haben, Fehler an S. Mußotter melden

**Koordination der Zwiebelturmverteilung:** I. Winkler

**Vertreter bei Angelegenheiten der Ökumene:** B. Rudolph, G. Barzyk, Pfr. Goetz

**Mitglieder im Kuratorium Kindergarten:** S. Mußotter, F. Goetz, B. Gärtner, Ph. Flößer, P. Sekol

**Mitglieder im Ausschuss f. Kinderbetreuung Hirschberg:** S. Mußotter, F. Goetz, B. Gärtner, P. Sekol, Ph. Flößer

**Vertreter bei der Sozialstation:** Hr. Dr. Raupp

**Vertreter bei der Hospizhilfe:** Fr. Dr. Füllgraf-Horst

**Kontakt zu Printmedien/ Schaukasten:** Pfarrbürosekretärin Y. Stöhr

**Arbeit rund um den Vorsitz:** S. Mußotter, Pfr. F. Goetz

Sollten Sie weitere Informationen rund um das neue Gremium haben wollen, sprechen Sie uns bitte an!

# Jaitner

## LACKIEREREI KAROSSERIEBAU

Weinheim · Thaddenstr.7 · Tel. 9 49 90



**zeitfelder**  
*...der Service macht's*



**Plattenservice und  
Geschenkkörbe**  
auch am Wochenende



**Fleisch  
und Wurstwaren**



**Regionales  
Obst- und Gemüse**



**Täglich frische Brote  
und Backwaren**



**Frischfisch**



**Feinkostabteilung,  
frische Salate,  
Fertiggerichte,  
Convenience**



**Steh- und Grillverleih**



**Zustellservice**  
Sie kaufen ein,  
wir bringen's Heim



**Weine aus aller  
Herren Länder, auch  
regionale Weine**

Hirschberg-Großsachsen • Im Sterzwinkel 1 • Tel.: 06201 602210  
Öffnungszeiten: Von Montag bis Samstag 7.00-21.00 Uhr

# Lebendige Gemeinde

## Seit vier Generationen: Unser Kirchenchor

*(Doris Klaus/Inge Winkler)*

In diesem Jahr feiern wir unser 110jähriges Bestehen. Der Chor wurde 1910 von Pfarrer Schäfer gegründet. Obmann war Georg Bitzel, Rechner war Nikolaus Fath. Chorleiter war Hauptlehrer Reine-muth. Die Chorproben fanden zu dieser Zeit im Kindergarten in der Luisenstraße statt. Die aktive Mit-gliederzahl steigerte sich im Lauf der Jahre auf 30 bis 40. Momentan haben wir 46 aktive Sängerinnen und Sänger.

### **Auftritt mit eigenen Kirchenkon-zerten**

Der Chor sang in seinen Anfangs-jahren bei allen kirchlichen Festen und vielen Gottesdiensten. Als 1970 Pfr. Wölfle in die Gemein-de kam, begann der Chor, eigene Konzerte zu veranstalten, Helmut Steger hatte als zeitweiliger Chorleiter großen Anteil daran. Die

Chorleitung wechselte häufig, aber seit 2002 haben wir mit Svetlana Klaus eine sehr beständige Dirigen-tin. 2010 gab der Chor unter ihrem Dirigat zum 100-jährigen Bestehen ein Konzert in der Kirche.

### **Festgottesdienst mit Verleihung der „Zelter-Plakette“**

Vier Wochen später fand ein Fest-gottesdienst statt, bei dem der Chor die „Zelter-Plakette“ bekam. Sie ist die höchste deutsche Aus-zeichnung für Amateurchöre. Der Bundespräsident verleiht sie alljähr-lich an Chöre, die seit mindestens 100 Jahren ununterbrochen musi-kalisch wirken und sich in langjähri-gem Wirken besondere Verdienste um die Pflege der Chormusik und des deutschen Volksliedes und da-mit um die Förderung des kulturel-len Lebens erworben haben.<sup>1</sup>



### **Corona macht einen Strich durch die Rechnung**

Um unser Jubiläum angemessen zu feiern, wollten wir im Juli einen musikalischen Gottesdienst feiern. Seit einigen Wochen proben wir. Aber so wie es aussieht, macht uns die covid19 - Pandemie einen Strich durch die Pläne! Doch, liebe Gemeinde, liebe Freunde der Kirchenmusik, wir lassen uns nicht unterkriegen! Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!

<sup>1</sup> Quelle: Wikipedia

## Grüße an die Partnergemeinde Boitzenburg



Liebe Boitzenburger,

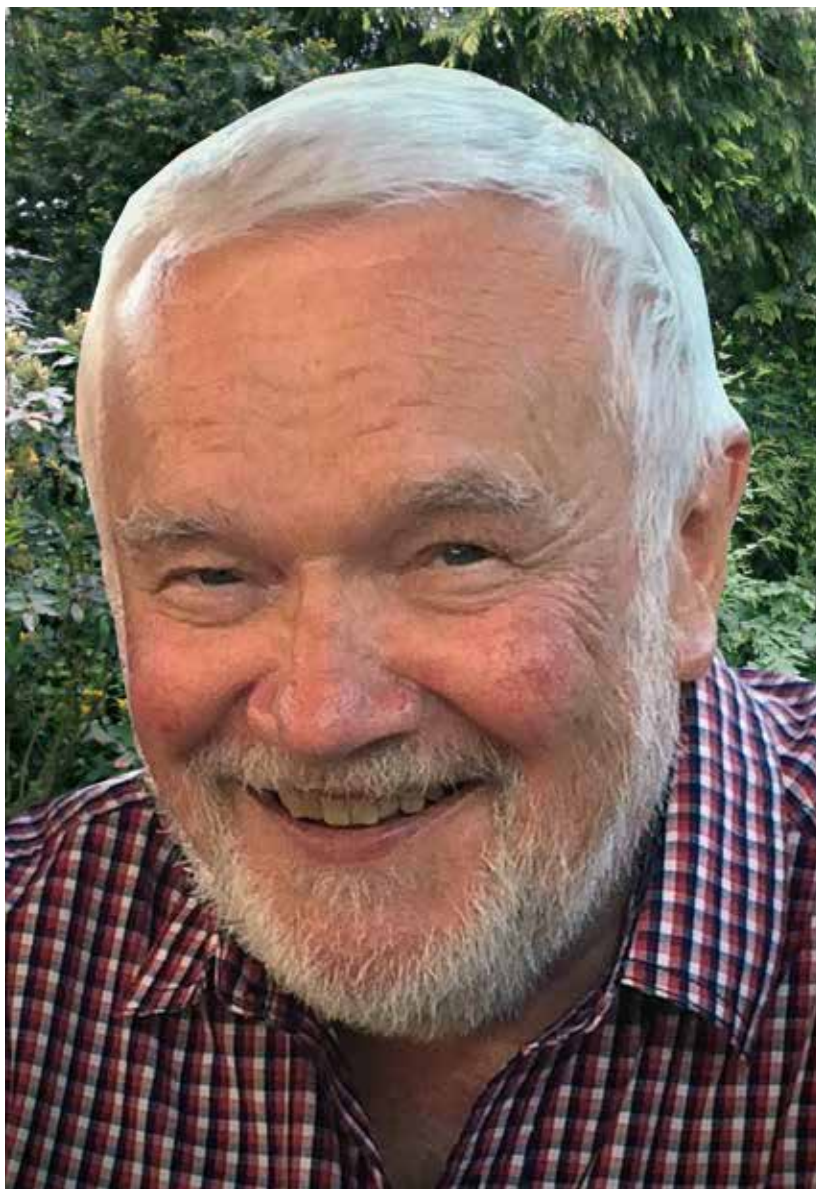
natürlich leiden auch wir unter den Beschränkungen, die Corona mit sich bringt, insbesondere die gemeindlichen Gruppen und Kreise. Dass keine Gottesdienste stattfinden dürfen, ist besonders schlimm. Aber wir halten zusammen. Unser Kirchengemeinderat und Pfarrer Friedel Goetz, der sich seinen Start in Großsachsen bestimmt anders vorgestellt hat, haben mit vielen kreativen Ideen und Aktivitäten der Verein-samung, den Ängsten und Depressionen besonders der Älteren versucht entgegenzuwirken. Eine positive Nachricht machte Ende April die Runde in der Gemeinde: Ophelia, der am 26.04. geborenen Tochter des Ehepaars Goetz und der Mutter geht es gut. Wir freuen uns darüber sehr.

Wir hoffen, dass es Ihnen allen gut geht, dass die schrittweisen Lockerungen ermöglichen, bald zu einem normalen Gemeindeleben zurückzukehren und wünschen Ihnen einen schönen, aber nicht gar so trockenen Sommer 2020.



## Aktivitäten und Termine des Förderverein

† Norbert Würthwein, der am 15.02.2020 im Alter von 84 Jahren verstarb. Wir trauern um ihn mit seiner Frau Erna und seiner Familie. Herr Würthwein war ein aktives und allseits geschätztes Mitglied unserer Kirchengemeinde und unseres Fördervereins. In seiner Tätigkeit bei einem hiesigen Finanzinstitut und danach setzte er sich nach Kräften für kirchliche und soziale Belange ein. Dies entsprach seiner zutiefst christlichen Überzeugung und seiner den Menschen zugewandten Art. Wir bleiben ihm sehr dankbar. †



„Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“  
war eines der Lieblingslieder von Norbert Würthwein.

*(Manfred Hahne/ARne Rosenau)*

- Wir können leider noch nicht sagen, wann die nächsten Kirchenkaffees stattfinden. Die Mitgliederversammlung 2020 wird zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt.

## Dietrich Bonhoeffer 1906 – 1945 Eine Kurzbiografie

*(evangelisch.de erlaubte uns freundlicherweise, den Artikel von Anne Kampf.evangelisch.de unter Angabe der Ursprungsquelle „Überzeugend evangelisch. Vorbilder fürs Leben. Hrsg. Frank Muchlinsky, edition chrismon 2017“ abzudrucken. Wir danken dafür sehr.)*

Dietrich Bonhoeffer gehörte der Bekennenden Kirche an, beteiligte sich an Umsturzplänen gegen Hitler und wurde dafür von den Nazis erhängt. Der Theologe und Pfarrer steht für geradlinige Protestanten, die es wagen, ihren Glauben mutig zu bekennen – auch gegen die Mächtigen ihrer Zeit.

Wie soll ein Christ in der Welt leben? Wie kann er seinem Gewissen folgen und verantwortlich Entscheidungen treffen? Solche Fragen stellte sich Dietrich Bonhoeffer in einer Zeit, in der es besonders schwer war, aufrichtig und geradlinig zu bleiben. Der Pastor sah, wie die Nazis immer schlimmer gegen Juden vorgingen – und konnte dazu nicht schweigen. Glaube, Theologie und Leben gehörten für Bonhoeffer untrennbar zusammen, er schrieb einmal, „dass eine Erkenntnis nicht getrennt werden kann von der Existenz, in der sie gewonnen ist“. Sein konsequenter Weg führte ihn in den Widerstand gegen Hitler und schließlich in den Tod.

### **Berufswunsch: Pfarrer**

Geboren wurde Dietrich Bonhoeffer als sechstes von acht Kindern der Eheleute Karl und Paula Bonhoeffer. Sein Vater war Professor für Neurologie und Psychiatrie in Berlin, seine Mutter ausgebildete Lehrerin. Im Hause Bonhoeffer hielten alle zusammen, und die Kinder lernten, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Lesen und Lernen waren selbstverständlich, außerdem erhielt jedes Kind Musikunterricht – Dietrich spielte sehr gut Klavier. Die Kinder wurden von ihrer Mutter christlich, aber nicht im engeren

Sinne kirchlich erzogen. Der Vater war humanistisch geprägt und stand Dietrichs Berufswunsch skeptisch gegenüber: Sein Sohn wollte Pfarrer werden.

### **Zeichen der Zeit erkennen**

Er muss ein sehr nachdenklicher und fleißiger, begabter und selbstbewusster Mensch gewesen sein: Schon mit 25 Jahren hatte Dietrich Bonhoeffer seine Promotion und Habilitation abgeschlossen, ein Auslandsvikariat in Barcelona und ein Studienjahr in New York absolviert sowie beide theologischen Examen abgelegt. 1931 wurde er ordiniert, arbeitete als Studentenfarrer und lehrte an der Berliner Universität.

Oft erkannte Dietrich Bonhoeffer die Zeichen der Zeit früher als andere. Fast prophetisch wirkte ein Radiovortrag, den er – zufällig – zwei Tage nach Adolf Hitlers Machtergreifung hielt: Darin warnte der junge Theologe, aus einem „Führer“ könne ein „Verführer“ werden. Doch die Zuhörer bekamen das Ende nicht mit, denn die Übertragung wurde abgebrochen, weil der Text zu lang war. Bonhoeffer ärgerte sich und schickte Kopien seiner Rede an Freunde und Verwandte. Er wollte gehört werden – nicht um seiner selbst willen, sondern weil er etwas zu sagen hatte.

**„Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.“**  
*Dietrich Bonhoeffer*

Nicht immer waren seine Zuhörer derselben Meinung wie er. Im April 1933 hielt Bonhoeffer vor einer Runde von Pfarrern den Vortrag

„Die Kirche vor der Judenfrage“. Darin ging es um das Verhältnis zwischen Kirche und Staat. Bonhoeffer fand es falsch, Christen mit jüdischem Hintergrund zu diskriminieren und aus der Kirche auszuschließen. Er meinte, die Kirche müsse den Staat kritisch fragen, ob dieser sein Handeln verantworten könne. Aus diesem Vortrag stammt Bonhoeffers vielleicht berühmteste Formulierung: Die letzte Möglichkeit, die die Kirche habe, sei, „dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“.

Diese Forderung ging einigen Pfarrerkollegen zu weit. Die Kirche war gespalten: Während die Glaubensbewegung Deutsche Christen der NSDAP folgte, sahen sich Bonhoeffer und andere zum Widerstand herausgefordert. Konkretes Handeln war nötig, als ab 1933 Pfarrer jüdischer Abstammung durch den „Arierparagraphen“ in ihrer beruflichen Existenz bedroht waren.

Um sie zu unterstützen, gründete Bonhoeffer zusammen mit Martin Niemöller und weiteren Mitstreitern den Pfarrernotbund, aus dem wenig später die Bekennende Kirche hervorging. An deren Gründungssynode 1934 in Wuppertal-Barmen nahm Bonhoeffer allerdings nicht teil, weil er sich für eine Pfarrstelle in London entschieden hatte. Er wollte Abstand vom Kirchenkampf gewinnen und sich in normaler Gemeindegemeinschaft üben. Ein Pfarramt in Berlin hatte er abgelehnt, denn für die preußische Kirche, die den „Arierparagraphen“ eingeführt hatte, wollte er nicht arbeiten. Kein Pazifist aus Prinzip

Bonhoeffer begann, sich international zu vernetzen und nahm 1934



an einer ökumenischen Konferenz in dänischen Fanö teil. Dort hielt er eine Rede über die Aufgabe der weltweiten Kirche bei drohendem Krieg: Frieden, sagte Bonhoeffer, sei heute ein Gebot Gottes, Aufrüstung sei der falsche Weg. „Brüder ... können nicht die Waffen gegeneinander richten, weil sie wissen, dass sie damit die Waffen auf Christus selbst richteten.“ War Dietrich Bonhoeffer Pazifist? In den dreißiger Jahren fanden es auch Pfarrer völlig normal, ihr Vaterland mit der Waffe zu verteidigen, und Bonhoeffer respektierte das. Seiner eigenen Einberufung entzog er sich allerdings später, indem er nach Amerika auswich. Doch er war kein Pazifist aus Prinzip: Nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs war Bonhoeffer bereit, einen gewaltsamen Putsch gegen Hitler zu unterstützen.

**„Den größten Fehler, den man im Leben machen kann, ist immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“** *Dietrich Bonhoeffer*

Doch zunächst wurde Bonhoeffer gebeten, nach Deutschland zurückzukehren, um die Ausbildung des Pfarrernachwuchses der Bekennenden Kirche zu übernehmen. Das geschah ab 1935 im Predigerseminar in Zingst und Finkenwalde und – nach der Schließung durch die Gestapo 1937 – in illegalen „Sammelvikariaten“. Bonhoeffer wollte die Vikare nicht nur akademisch schulen. Wichtiger war ihm, dass sie lernten, aus einer echten inneren Christusverbindung heraus zu leben. Gebet, Bibellesen und Singen standen ganz oben auf dem Lehrplan. Bonhoeffer wohnte mit den Vikaren in einer klösterlichen Bruderschaft zusammen und schrieb darüber das Buch „Gemeinsames Leben“ (1939). Während dieser Zeit beschäftigte sich Bonhoeffer intensiv mit der

Bergpredigt. Er wollte die Worte Jesu ernst nehmen und danach leben. „Nur der Glaubende ist gehorsam, und nur der Gehorsame glaubt“, schrieb er in seinem Buch „Nachfolge“ (1937). Es ging ihm um die Frage, was es wirklich bedeutet, Christus nachzufolgen – und zwar in der konkreten Situation des Kirchenkampfes. In dem Buch ist von der „billigen“ und „teuren Gnade“ die Rede. Bonhoeffer formulierte: „Billige Gnade heißt Gnade als Schleudergut, ... Gnade ohne Preis, ohne Kosten ..., Gnade ohne Nachfolge, Gnade ohne Kreuz ...“ Ein Christ solle nicht einfach von Gottes Liebe und Vergebung ausgehen und sich darauf ausruhen, sondern ernsthaft versuchen, Gottes Willen für sich zu erkennen, und danach handeln. Durch seinen Schwager Hans von Dohnanyi war Bonhoeffer schon früh in Umsturzpläne gegen Hitler eingeweiht. Die Entscheidung, dabei aktiv mitzuwirken, fiel ihm nicht leicht, denn er würde seine Mitmenschen täuschen müssen. Doch angesichts der Judenverfolgung durch das Naziregime hielt Bonhoeffer es für konsequent, den Schritt vom Bekenntnis zum Widerstand zu gehen. Offiziell wurde er, getarnt als Pastor, Mitarbeiter des militärischen Geheimdienstes. Doch seine eigentliche Aufgabe bestand darin, bei Auslandsreisen heimlich über den geplanten Putsch zu informieren und das Ausland von einer Vernichtung Deutschlands abzuhalten. Seine Gedanken über das richtige Tun und Lassen verarbeitete Bonhoeffer in Texten, aus denen 1949 das Buch „Ethik“ zusammengestellt wurde. Darin appelliert er an die „Freiheit des Verantwortlichen“. Indirekt ist offenbar vom Tyrannenmord an Hitler die Rede, wenn Bonhoeffer schreibt, es gebe die „außerordentliche Situation“, in der man gerade dadurch

verantwortlich handelt, dass man Gesetze bricht: „So oder so wird der Mensch schuldig und so oder so kann er allein von der göttlichen Gnade und der Vergebung leben.“

### **Starkes Gottvertrauen**

Am 5. April 1943 wurde Bonhoeffer verhaftet und kam ins Gefängnis Berlin-Tegel. Weil die Verschwörungspläne gegen Hitler noch nicht aufgefliegen waren, entschied er sich, in den Verhören zu lügen. „Wahrheit“ bedeutet für Bonhoeffer nicht unbedingt, dass der Inhalt der Worte den Tatsachen entsprechen muss, sondern kann auch heißen, ein Geheimnis zu wahren. Man müsse die konkrete Situation beachten und für das eigene Reden Verantwortung übernehmen: „Jedes Wort soll seinen Ort haben und behalten.“ Solche und andere theologische und persönliche Gedanken formulierte Bonhoeffer in Briefen aus dem Gefängnis an seine Eltern, seinen Freund Eberhard Bethge und seine Verlobte Maria von Wedemeyer. Veröffentlicht wurden die Briefe später in den Bänden „Widerstand und Ergebung“ (1951) und „Brautbriefe Zelle 92“ (1992). Einer seiner letzten Texte aus dem Gefängnis war ein Gedicht, das Bonhoeffer seiner Verlobten zu Weihnachten 1944 schickte und das von seinem starken Gottvertrauen zeugt: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Als aufrichtiger Mensch und verantwortungsbewusster Christ ging er seinen Weg der Nachfolge bis zum Ende: Am 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im KZ Flossenbürg gehängt. Anne Kampf (für evangelisch.de)



## ROTH'S REISEN

SILKE STEGMAIER

Hauptstr. 9 · 69493 Hirschberg Tel: 06201 - 5 20 23  
www.rothsreisen.de · rothsreisen@t-online.de

## Ihre BlumenEcke

Inh. Marliese Schröder-Mohr

Kirchgasse 24a · 69493 Hirschberg 1  
Tel. 06201/509145 · Fax 58958

Montag und Samstag von 8.00 - 12.30 Uhr  
Dienstag - Freitag von 8.00 - 12.30 Uhr  
und 15.00 - 18.00 Uhr

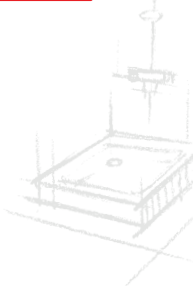
Planung und Beratung

Ausführung

Verkauf

## Jörg Mayer

GAS- U. WASSERINSTALLATION  
BLECHNEREI · SANITÄR



Am Mühlgraben 8  
69493 Hirschberg/Gro.  
Tel.: 0 62 01/ 50 80 51  
Fax: 0 62 01/ 50 80 52

info.fertig@continentale.de

## Sicherheit ist etwas Persönliches

Vertrauen Sie Ihrer kompetenten Versicherungsagentur vor Ort. Ihr Bedürfnis nach bedarfsgerechter Vorsorge ist unser Auftrag.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!



Bezirksdirektion  
Sven Fertig  
Breitgasse 5  
69493 Hirschberg  
Tel. 06201 59690



## Oehlschläger Bestattungen

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen;  
Erledigung aller Formalitäten | Vorsorge zu Lebzeiten

Lutherstrasse 11 / 69469 Weinheim-Hohensachsen  
Tel. **06201 - 52869**  
Mobil **0179-9213476 | 0160-99476555**

---

Brandenburgerstr. 26 / 69493 Hirschberg  
Mobil **0179 - 7006406**

24 h Service

Seit 1932

## GRIMM Sicherheitstechnik

Fachgeschäft für Sicherheitseinrichtungen



Sichern Sie Ihre Familie. – Sichern Sie Ihren Besitz.

- Schließanlagen, Not- und Gefahrenzylinder
- Schlösser – Schließzylinder
- Schlüssel nach Muster und Schließplan
- Stahlsicherheitsschränke und Tresore
- Sicherheitsbeschläge in Alu, Bronze, Messing, VA, Schmiedeeisen
- Briefkästen, rustikale Außenleuchten
- Bronzeausführungen nach Vorlage
- Montage und Reparaturen
- Notöffnungen/Fachberatung

69493 Hirschberg-Leutershausen · Brandenburger Str. 14  
Telefon 0 62 01/5 68 31 · Telefax 0 62 01/5 17 62

Sicherheit ist Vertrauenssache. Kommen Sie zu uns!



WIR HABEN FÜR SIE ZEIT -  
WIR SIND GANZ IN IHRER NÄHE!  
WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

*Friseur  
Stefan Adler*

JAHNSTRASSE 16  
69493 HIRSCHBERG  
TELEFON 06201 / 5 33 87



GASTHOF PENSION  
**Zum Löwen**

Fam. Volk-Gölz  
Hauptstraße 13 – 15  
69493 Hirschberg-Leutershausen  
Telefon 062 01 / 5 13 01  
Telefax 062 01 / 5 61 84  
gasthofzumloewen@t-online.de

Eigene Parkplätze am Haus

Sie haben einen  
gastronomischen Wunsch?  
... wir erfüllen ihn gerne!

Planen Sie eine besondere Feier?  
... dafür sind wir die Spezialisten!

Suchen Sie einen festlichen  
Rahmen für Ihren Event?  
... die perfekt ausgebaute »Scheuer«  
steht zu Ihrer Verfügung!

Vom Empfangscocktail über das  
individuell gestaltete Menü bis hin  
zu kulinarischen Überraschungen und  
ausgesuchten Weinen:  
unser Team organisiert, bietet  
einen aufmerksamen Service und  
verwöhnt Sie und Ihre Gäste.

Wir beraten Sie gerne persönlich!

# Rund ums Haus.

Alles aus einer Hand.

Mit großer Ausstellung



- ① Haustüren
- ② Vordächer
- ③ Sonnenschutz
- ④ Garagentore
- ⑤ Metallbau

**KREIS**  
Türen · Vordächer · Fenster  
Metallbau · Sonnenschutz

Friedrich Kreis GmbH Tel.: 06203 - 40 48 40

Robert-Bosch-Straße 7 info@kreis-firmengruppe.de  
D-68542 Heddesheim www.kreis-firmengruppe.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr Sa: 10.00 – 13.00 Uhr

## Jörg Schlick

### HEIZUNG-SANITÄR KUNDENDIENST

Breitgasse 43 69493 Hirschberg  
Telefon 0 62 01 / 58 557  
Mobil 0179 -124 70 97



Für Sie in der Region:  
die Generalagentur Holger Eichler



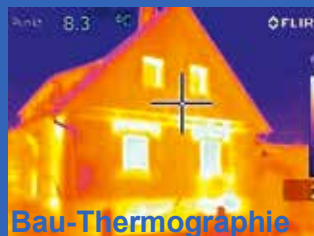
Generalagentur Holger Eichler  
Mannheimer Str. 11 · 68542 Heddesheim  
Tel. 06203 40260-0  
sv-team.eichler@sparkassenversicherung.de



Erst rechnen,  
dann sanieren!

BAFA-Berichte, KfW-Begleitung, ...

**WMG**  
ENGINEER SERVICES



Bau-Thermographie

**Energieberatung**

Dipl.-Ing. Walter Gentz  
69493 Hirschberg, Mörikestr. 3a  
Tel. 06201-57053  
wgentz@wmg-services.com  
www.wmg-energieberatung.de

Neutral und unabhängig aus Hirschberg



## Erik's Weinscheuer

Breitgasse 30

69493 Hirschberg-Großsachsen

[www.eriksweinscheuer.de](http://www.eriksweinscheuer.de)



Unterdorfstr.8 68542 Heddesheim

Tele.:06203/41628

Mail: [kiehmayer@online.de](mailto:kiehmayer@online.de)

[www.kiehmayer.de](http://www.kiehmayer.de)

Das Fachgeschäft in Ihrer Nachbarschaft

# SPILGER

F. + W. Spilger GmbH  
Carl-Benz-Str. 4  
69493 Hirschberg  
Tel. 06201/51275  
Fax 06201/51713

[info@schreinerei-spilger.de](mailto:info@schreinerei-spilger.de)  
[www.schreinerei-spilger.de](http://www.schreinerei-spilger.de)

Schreinerei  
Glaserei  
Innenausbau  
Möbel  
Bestattungen



## Pizza, Döner und mehr.

Breitgasse 12a  
Hirschberg/Großsachsen

Mo. bis Sa. 11.30 - 22.00  
So. und Feiert. 12.00 - 22.00

06201.4880134

## Der Service macht den Unterschied!

Fahrzeughaus

# Eichler

Ihr Volkswagen Service Partner

Tel. 06201 500200 - FAX 06201 500220  
69493 Hirschberg a. d. B3  
[www.fahrzeughaus-eichler.de](http://www.fahrzeughaus-eichler.de)



## Qualitäts-Werkstatt für alle(s)

- Wartung und Reparatur
- Alle Marken und Modelle
- Mechanik und Elektronik
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- Flüssiggas Tankstelle
- Subaru Service mit Tradition
- HU täglich bei uns
- Ersatzwagenservice

**Besuchen Sie uns! Wir haben viel Aufmerksamkeit für Ihr Anliegen!**



Autohaus Bontenakel • Landstraße 1 • 69493 Hirschberg  
Tel. (06201) 50 06-0 • Fax 50 06-22 • [bontenakel@t-online.de](mailto:bontenakel@t-online.de)

Vorsorge ist Fürsorge



## JÜRGEN GREGOR BESTATTUNGEN

Für Sie am Ort - Kompetent, hilfsbereit und zuverlässig!

**SOFORTHILFE im Trauerfall. Tag & Nacht für Sie da!**

Tel: 06201 - 50 16 999, Bahnhofstr. 12, Hirschberg



## HL ELEKTRO

Gebäudetechnik | Elektroinstallation

[kontakt@hlelektro.de](mailto:kontakt@hlelektro.de) | [www.hlelektro.de](http://www.hlelektro.de)

„Über 40 Jahre Erfahrung in  
Elektroplanung & Installation“

HL ELEKTRO GmbH | Olbrichtstr. 21 | 69469 Weinheim | Tel.: 06201 - 94 94-0

Raum<sup>3</sup> Gardinen - Betten - Sonnenschutz

**Bock**

Raumausstattung  
Inhaber: Andreas Well

Wohnideen vom Spezialisten

Bahnhofstraße 21, 69493 Hirschberg-Leutershausen, Tel.: 06201-51456



**APOTHEKER  
NEMETSCHKE**

**Nahrungsergänzung  
in Premium-Qualität**

von Apothekern entwickelte,  
wissenschaftlich fundierte  
Zusammensetzungen

zertifizierte Reinsubstanzen  
mit bester Bioverfügbarkeit

Unsere Produkte sind laktosefrei,  
glutenfrei, farbstofffrei und ohne  
Gentechnik produziert.  
Die meisten sind darüber hinaus  
vegan, gelatinefrei und haben eine  
pflanzliche Kapselhülle.



**Stern-Apotheke**  
Großsachsen

eine Filiale der Rothbar-Apotheken Frank Nemetschek e.K., Erlangen.  
Inhaber: Apotheker Frank Nemetschek • Filialleitung: Apothekerin Jana Böbner  
Hohensachsen Str. 2 • 69493 Hirschberg-Großsachsen  
Telefon: 0 62 01 / 5 12 70 • Fax: 55 33 2 • e-Mail: info@stern-apo-hirschberg.de

Gemeinsam stark für Ihre Gesundheit. [www.nemetschek-apotheken.de](http://www.nemetschek-apotheken.de)

WASSERENTHÄRTER VOM WELTWEITEN MARKTFÜHRER!

ECOWATER SYSTEMS  
DEUTSCHE LINDSAY  
VERTRAGSHÄNDLER

ECOWATER  
SYSTEMS®



DEUTSCHE LINDSAY

BESUCHEN SIE UNS AUCH IM INTERNET:  
[WWW.ECOWATER.DE](http://WWW.ECOWATER.DE)

**WERNER GÖDDEN**

WASSERTECHNIK SANITÄR · HEIZUNG



DIPLOM INGENIEUR TH  
**RALF HENSLER**  
GESCHÄFTSINHABER

INSTALLATEUR- UND HEIZUNGSBAUERMEISTER  
TEL. 0 62 51-59 54 42 • FAX 0 62 51-59 54 45  
TAUNUSSTRASSE 16 • 64683 EINHAUSEN  
HENSLER.ECOWATER@T-ONLINE.DE

Brunnengasse 11 · 69493 Hirschberg  
TELEFON 06201 7048540 · FAX 7048539  
MOBIL 0173 3044472  
melanie.erdel@stb-erdel.de · [www.stb-erdel.de](http://www.stb-erdel.de)

**M**  
Melanie Erdel-Lein  
STEUERBERATUNG

STEUERERKLÄRUNGEN | JAHRESABSCHLÜSSE  
BUCHHALTUNG | LOHN | EXISTENZGRÜNDUNG



**MEISTER EIDT**  
Holzfußboden verlegen und schleifen

**MEISTER EIDT** · Telefon 06201 12286 · [www.meistereidt.de](http://www.meistereidt.de)



FRISEUR FATH

Siebenbürgerhof 1  
69493 Hirschberg  
Tel. 06201 51330  
[www.friseur-fath.de](http://www.friseur-fath.de)



*Sicherheit und Geborgenheit  
im Alter*

*Gute Pflege*  
hat einen Namen!



Evangelische Heimstiftung  
Seniorenzentrum am Turm

- Dauer- und Kurzzeitpflege
- Betreutes Seniorenwohnen

Ingo Pregartner und sein Team  
Riedweg 2, 69493 Hirschberg  
Tel.: 06201 25938-0  
[seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de](mailto:seniorenzentrum-am-turm@ev-heimstiftung.de)  
[www.ev-heimstiftung.de](http://www.ev-heimstiftung.de)

... auch für Pflegekräfte & Alltagsbegleiter.  
Wir bieten Praktikums- und Ausbildungsplätze an.

*Bewerben Sie sich  
jetzt bei uns!*



meine   
StadtENERGIE  
zuverlässig – vertrauenswürdig – sicher!

Wir versorgen  
gerne Ihr Zuhause  
mit Strom und Gas

Rufen Sie uns gleich kostenfrei an unter  
0800-HELP-YOU  
0800-4357-968  
oder besuchen uns online  
[meinStadtenergie.de](http://meinStadtenergie.de)

*Jetzt  
wechseln!*

Ein Gemeinschaftsunternehmen der





## Vom Segen und Segnen

(Dr. Klaus Schmidt)

Ich wusste nicht mehr, was Segen oder Segnen bedeutet. Das Wort Segen wurde gleichbedeutend mit Verheißung, Frieden, Zusage, Dank und Bitte gebraucht. Was aber ist der Kern der Bedeutung von Segen? Und wie lange ist ein Segen wirksam? Nutzt er sich ab? Muss er möglichst häufig wiederholt werden? Je mehr desto besser? Oder kommt es hierbei etwa zu einem Missbrauch? Diese Fragen wollte ich für mich klären und so ist der folgende Artikel entstanden.

### Der priesterliche Segen

Es fühlt sich so angenehm an, wenn man gesegnet wird. Man steht im Zentrum, wird direkt angesprochen. Die Segensworte legen sich wie eine warme Hülle, wie ein Schutzmantel gegen alle Anfeindungen und Gefahren um uns. Wir fühlen uns geborgen, genießen den verheißenen Schutz und lauschen am Ende des Gottesdienstes: „Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden!“ 4.Mos 6,22-26. Schon hier mischt sich in der Bitte um Segen der Segen selbst mit Behütung, Erleuchtung und Frieden.

### Abend- und Morgensegen

Wir kennen Luthers „Morgen- und Abendsegen“. Sie sind kein zugesprochener „schützender Mantel“, sie sind ein Dank- und Bittgebet. Dank für das Behüten vor allem Übel in der vergangenen Nacht. Die Engel mögen auch an diesem Tag meinen Leib und meine Seele beschützen, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

### Irische Segen

Die „irischen Segen“ bitten um Wohlergehen, gedeihendes Leben, Erleichterungen, Bewahrung im Leben. Es gibt ihn deshalb zu allen Lebenssituationen: Zum Neujahr, dem Frühling, Geburtstagen, Herdfeuer anzünden, Arbeit in der Küche, für den Hirten, die Tiere. Möge der Wind von hinten blasen, der Weg bergab gehen, die Sonne scheinen, das Tagwerk gelingen. Sei gesegnet jeden Tag!

### Familiensegen

Wir haben uns daran gewöhnt, dass ein Segen in den Kirchen oder aber von Vertretern der Kirche gesprochen wird. Sie sind quasi die theologischen Experten und zuständigen Sachwalter des Segnens. In manchen Familien haben sich aber auch außerhalb des kirchlichen Rahmens Segenstraditionen erhalten wie der Haussegen beim Bezug eines neu gebauten Hauses durch die Familie. Aussegnungen: Wenn ein gestorbenes Familienmitglied aus dem Haus getragen wird, wird ein Segen gesprochen, der

die endgültige Trennung bedenklich. Ein Segen der Verabschiedung, der Trauer und hoffender Zuversicht. Aber auch, wenn ein Kind der Familie das Haus verlässt auf dem Weg zum Traualtar. Die Eltern segnen seinen Ausgang aus dem Elternhaus und den Beginn eines neuen Lebens in einer eigenen Familie mit einem Zuspruch, der all die Liebe zu dem Kind beinhaltet, das nun dieses Haus verlässt, gleichzeitig aber bestätigende Ermutigung zum beginnenden neuen Eheleben. In diesem zugesprochenen Vertrauen durch die Eltern erfolgt eine Weitergabe der Familienkultur an die Kinder. Diese einmaligen Segen haben eine besondere Kraft.

### Segnungen aller Art

Es werden auch Autos, Pflanzen, Brücken, Forschungsgeräte gesegnet, die Stadt und die ganze Welt. Ein Ostersegen des Bischofs von Carácas, der Hauptstadt von Venezuela, der 1968 in der Tageszeitung veröffentlicht wurde, sollte von allen Autofahrern auf dem Weg in die Osterferien gebetet werden. Er bezog



Gioacchino Assereto 1600-1648 n. Chr. „Isaak segnet Jakob“



*Zeichen des Bundes Gottes mit der Welt*

sich auf den Servicezustand der Autos. „Mögen die Bremsen funktionieren, die Reifen nicht abgefahren sein, der Fahrer nicht mit überhöhter Geschwindigkeit in die Kurven gehen!“ Hier wird der Segen zu einer Art von Ersatz für eine Lebensversicherung. Es erfolgt die vollkommene Delegation der eigenen Verantwortung an einen Schutzpatron bzw. Gott persönlich.

Ist der Segen die Lösung für all unsere Sorgen und Ängste? Können wir uns so in den behütenden Schutzmantel einhüllen und ein behagliches Wohlgefühl erzeugen? Immer wieder?

## **Bedeutung des Segens im AT**

Wenn wir in das AT schauen, woher wir den Begriff des Segens kennen, dann ist deutlich, dass sich das Verständnis des Begriffes Segen in den vergangenen über 4000 Jahren entwickelt hat.

Ich will versuchen einige Aspekte dieser Begriffsentwicklung zu benennen.

## **Segen der Patriarchen**

In 1. Mos 27 wird die Segnung Jakobs durch Isaak beschrieben. Der Vater segnet vor seinem Tode seinen vermeintlich ältesten Sohn. In engem körperlichen Kontakt (er beriecht und küsst ihn) bei einem stärkenden Mahl von Wildbret und Wein überträgt er seine Fähigkeiten, seine Kraft auf seinen

Sohn. Dieser Segen ist einmalig, er kann nicht zurückgenommen und dem Bruder erneut erteilt werden. Von Gott ist bei diesem Segen keine Rede. Vielmehr wird von dem Patriarchen der Familie seine Lebenskraft im Moment des Abschieds, hier des Sterbens, an die nächste Generation weitergegeben. Das spiegelt sich in der beschriebenen Tradition der Aussegnung von Kindern im Falle einer Heirat heute noch wider.

## **Segen Jahwes, Schöpfungssegens**

Diese Tradition des Volkssegens, der sich in einer sichtbaren Geste manifestiert hat, geht über auf Jahwe, den Gott Israels. Nun erweist sich die Segenskraft Gottes im Leben eines Einzelnen oder gegenüber einem ganzen Volk. Der Segen wird zum Bestandteil des Bundes Jahwes mit dem Volk Israel, und es entsteht eine

Beziehung zwischen dem Gehorsam Israels und bedingten Segensverheißungen. Der Gott des Exodus und der Wüstenwanderung gilt nun als Quelle des Segens, der natürlichen Lebenskraft, der Schöpfung der Welt. Das Ende dieser Entwicklung markiert der sogenannte priesterliche Segen. Gott sagte zu Moses, er soll Aaron und seine Söhne anweisen beim Segnen der Kinder Israels folgende Worte zu sprechen. 4. Mos 6, 22-27: zitiert Segen am Ende eines Gottesdienstes, siehe oben. Dieser scheinbar auf einen kultischen Gottesdienst beschränkte Segen wird zum Schöpfungssegens und zielt nun auf alle Geschöpfe und Völker.

## **Luther und der Segen im NT, Trinitarische Segensformel**

Im NT wird dann Segen zum christologischen Inbegriff für das Rettungshandeln Gottes. „Segen“ bedeutet und betont die Rettungstat Gottes in Christus. Der Segen ist Gabe Gottes, die sich der Mensch nicht selbst verschaffen kann; er wird durch Christus an alle Völker vermittelt und kann allein im Glauben angeeignet werden. *Sola gratia!* Diese Segentheologie entspricht der lutherschen Rechtfertigungslehre.

Im Vergleich zur Segensformel des Aaron lautet bei Luther die trinitarische Segensformel „Es segne euch Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, Amen“. Luther stellt eine Beziehung der beiden Segensformulierungen her. Nach Luther spricht der Vers 24 aus 4. Mos 6 „Der Herr segne und behüte dich“ von der Schöpfung als dem Werk des Vaters, der Vers 25 „der Herr lasse sein Angesicht leuchten über



dir und sei dir gnädig“ von der Erlösung als dem Werk des Sohnes und der Vers 26 „der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ von der Heiligung als dem Werk des Heiligen Geistes. Der Nachsatz Vers 27 „Denn ihr sollt meinen Namen auf die Kinder Israel legen“ bezieht sich auf das erste Gebot. Segen kann es nur im Namen dieses einen Gottes geben.

Luther beschränkt die Erteilung eines Segens nicht nur auf Amtsträger. Der Segen kann bei Luther im Alltag die Form des Grußes, Glückwunsches, Lobes und Segenswunsches annehmen, aber auch in Form von leiblichen und geistlichen Segen formuliert werden. Diese Segensgebete dienen der Einübung einer Frömmigkeitspraxis, dazu gehört auch das Tischgebet.

### **Einmaliger Schöpfungssegens**

Im AT taucht das Wort segnen zum ersten Mal in der Schöpfungsgeschichte 1.Mos 1,22. auf. Nach der Erschaffung des Walfischs und gefiederter Vögel. „Und Gott sah, dass es gut war. Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch!“ Es folgt die Erschaffung der Tiere des Feldes und des Menschen. Vers 28 „Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch...“ Der Erschaffung folgt nach entsprechender Betrachtung die Segnung, die einer Befähigung gleichkommt zur Erfüllung des formulierten Auftrags und eine Verheißung des Gelingens einschließt. Der Segen beinhaltet hier deutlich das aktiv sein im Vertrauen auf Gott. Zum Handeln ergeht ein klarer Auftrag. „Nur aus dem Unmöglichen kann die

Welt erneuert werden, dieses Unmögliche ist der Segen Gottes“, schreibt Bonhoeffer aus dem Gefängnis. „Wie ein Kraftstrom verbindet der Segen die Geschöpfe mit Gott und ermächtigt sie zu einem tätigen Leben.“

Diesen Gedanken formuliert Bonhoeffer in einem Kondolenzschreiben an die Mutter von Maria von Wedemeier anlässlich des Todes ihres Mannes: „Der Segen ist ja nicht etwas rein Geistliches, sondern etwas in das irdische Leben tief Hineinwirkendes. Unter dem rechten Segen wird das Leben gesund, fest, zukunftsfröh, tätig, eben weil es aus der Quelle des Lebens, der Kraft, der Freude, der Tat heraus gelebt wird. .... Wenn ein Mensch den Segen, den er selbst empfing, an die Seinen und an Viele weitergegeben hat, dann hat er wohl das Wichtigste im Leben erfüllt, dann ist er wohl selbst ein in Gott glücklicher Mensch geworden und hat andere in Gott glücklich gemacht. Der Segen aber, in dem er gelebt hat, bleibt über ihm als das Leuchten des Angesichtes Gottes über ihm.“ Der göttliche Segen trägt den doppelten Charakter von Zuspruch und Anspruch, von Bejahung und Beauftragung.

### **Abschluss, Zusammenfassung**

Diese Betrachtung könnte durch die ganze Theologiegeschichte fortgeführt werden. Alle großen Theologen haben sich zur Bedeutung des Segens geäußert. Dafür möchte ich aber lieber auf die Doktorarbeit von Frau Magdalene L. Frettlöh verweisen, die unter dem Titel „Theologie des Segens“ als Buch erschienen ist.

Zusammenfassend kann man festhalten: Der Begriff des Segens lässt sich nicht mit einem oder wenigen Eigenschaftswörtern beschreiben. Er bezieht sich auf ein Gottesbild, das sich vom Pantheismus zum Monotheismus und dann zum Christentum im Lauf von über 4000 Jahren entwickelt hat. Man bringt den Segen mit Gottes Schöpferhandeln in Verbindung. Der Segen ist auch ein Gemeinschaft stiftendes, Solidarität bekundendes Wort. Er kann sein ein Wort des Grußes, Rühmens, Lobens, Preisens, Dankens. In Bezug auf das Wirken Gottes wird der Segenszuspruch zum Segenswunsch und Segensbitte. In der menschlichen Bezugswelt haben sich über die Jahrtausende viele Interpretationen und Praktiken des Segnens entwickelt, auch einige mit sehr menschlichen Zügen.

Entscheidend ist zu erkennen, dass Segen sich regen bedeutet. Aktives Handeln, Entscheiden, sich engagieren im Vertrauen auf unsere Befähigung durch Gott, seine Zusagen und seine Unterstützung. Zum Segen werden!

# Termine

## Auf einen Blick – alle Gruppen und Kreise

### **Sitzen in der Stille**

Jeden **Montag** bis **Freitag**  
06:30-06:55 Uhr, im Gemeindehaus  
Susanne Obermeyer – 0160 90502032

### **Wandergruppe**

jeden **3. Montag** im Monat  
14:30 Uhr, Treffpunkt am Dorfplatz  
(Alte Tabakfabrik)  
Rosel Kraus, 54563

### **Erzähltreff – Stammtisch**

jeden **1. Montag** im Monat  
19:00 Uhr, Gemeindehaus  
Inge Winkler, 959375

### **Senioren-gymnastik**

jeden **Dienstag** 15:00-16:00 Uhr, Gemeindehaus  
Ursula Dirion, 8458077  
Doris Fouquet, 52747  
Margret Hoffmann, 599505  
Ulla Schmidt, 507755

### **Literaturkreis**

jeden **1. Dienstag** im Monat \*  
\* Fällt dieser 1. Dienstag auf einen Feiertag,  
trifft sich der Literaturkreis am 2. Dienstag  
16:30-18:30 Uhr, Gemeindehaus  
Hildur Tweebecke, 55394

### **Tanzgarten für Kinder**

Jeden **Dienstag** 16:30-17:30 – Gemeindehaus  
Für Kinder zw. 3 bis 6 Jahren  
Nathalie Mailänder – 0178 5833592

### **Kreativkreis**

An jedem **3. Dienstag** im Monat  
18:00 Uhr – Gemeindehaus  
Margarete Simon, 51576

### **Kirchenchor \*\***

jeden **Dienstag** Probe v. 20:00-21:30 Uhr -  
Gemeindehaus  
Svetlana Klaus, Leiterin - 06224 145571  
Doris Klaus, Obfrau, 55954

### **Senioren-Nachmittag**

jeden letzten **Donnerstag** im Monat  
15:00-17:00 Uhr – Gemeindehaus  
Ursula Seiz-Fischer, 56960 und  
Vorbereitungsteam

### **Posaunenchor \*\***

jeden **Freitag** Probe 18:30-20:00 Uhr,  
Gemeindehaus  
Seonghyeok Lee, Leiter - 0176 36983413  
Bernd Ehret, Obmann

### **Spieleabend für Jung und Alt**

3-4 x jährlich während der Schulferien –  
19:00 Uhr Gemeindehaus  
Heidrun und Martin Angelberger, 54166  
Den Termin entnehmen Sie bitte der Tagespresse

*\*\* In den Schulferien finden keine Proben statt.*

*Terminänderungen aufgrund von Feiertagen sind möglich. Deshalb raten wir Ihnen, bei den zuständigen Ansprechpartnern anzurufen, wenn Sie im Zweifel sind.*

### **Weitere Angebote:**

#### **Stillgruppe – La Leche Liga**

Jeden **2. Donnerstag** im Monat  
15:30 – 17:30 Uhr, Gemeindehaus  
Christine Bruni – 959176

#### **Fitdankbaby**

Jeden **Freitag** 09:30-11:00 Uhr, Gemeindehaus  
Sandra Stark - 0176 56856754



## Ansprechpartner

### **Pfarrbüro**

Pfarrer Friedel Goetz  
Breitgasse 10  
69493 Hirschberg  
Tel. Pfarrbüro 06201 51290, Fax. 06201 53066  
Tel. Pfarrer Goetz 01590 1362284  
E-Mail Pfarrer Goetz: [friedel.goetz@kbz.ekiba.de](mailto:friedel.goetz@kbz.ekiba.de)  
E-Mail: [hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de](mailto:hirschberg-grosssachsen@kbz.ekiba.de)  
Internet: [www.derzwiebelturm.de](http://www.derzwiebelturm.de)

### **Sekretärin im Pfarrbüro**

Yvonne Stöhr  
Öffnungszeiten:  
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr  
Donnerstag 16:00 - 18:00 Uhr

### **Kirchengemeinderat**

Pfarrer Friedel Goetz, Tel. 06201 51290  
Vorsitzende: Silvia Mußotter, Tel. 507774

### **Kirchendiener**

Mia Greth, Tel. 0176 53470865  
Steffen Walter, Tel. 0176 52048553  
und Tel. 4693859

### **Kindergottesdienstteam**

Martina Hahne, Tel. 2598439  
Silvia Mußotter, Tel. 507774  
Olesya Krämer, Tel. 58348

### **Orgel**

Andreas Well, Tel. 592616  
Joanna Lenk, Tel. 0176 54852541

### **Kirchenchor**

Obfrau: Doris Klaus, Tel. 55954  
Leiterin: Svetlana Klaus, Tel. 06224 145571

### **Posaunenchor**

Obmann: Bernd Ehret  
Leiter: Seonghyeok Lee, Tel. 0176 36983413

### **Kindergarten "Das Baumhaus"**

Hönigstraße 10  
Leiterin: Barbara Gärtner, Tel. 53756

### **Ökumenische Erwachsenenbildung**

Wolfgang Fath, Tel. 58934

### **Gemeindehaus**

Breitgasse 10, Tel. 51866

### **Kirchliche Sozialstation**

**Bergstraße-Steinachtal e.V.**  
Tel. 06203 692520, Fax: 06203 692522  
[kkt@kisos.de](mailto:kkt@kisos.de) - [www.kisos.de](http://www.kisos.de)

### **Diakonisches Werk Weinheim**

Tel. 06201 90290

### **Runder Tisch Asyl**

[hilfe.69493@gmx.de](mailto:hilfe.69493@gmx.de)

### **Ökumenische Hospizhilfe**

**Weinheim-Neckar-Bergstraße e.V.**  
Tel. 06201 185800  
[info@hospizhilfe-weinheim.de](mailto:info@hospizhilfe-weinheim.de)  
[www.hospizhilfe-weinheim.de](http://www.hospizhilfe-weinheim.de)

# Taufen - Hochzeiten - Beerdigungen



## Taufen

Wir freuen uns über neues Leben.

Lotta Jöst – Psalm 139,5  
Ben Seiz – 1. Korinther 16,14



Taufe Ben Seiz



## Verstorbene

Wir trauern um unsere Verstorbenen.

Norbert Würthwein – 1. Korinther 13  
Paula Bauer geb. Moosmüller – Johannes 14,23  
Lydia Iselin geb. Theobald - Psalm 37,5  
Walter Friedrich Schulz – Psalm 36,6,10

*In unserem Gemeindemagazin „Der Zwiebelturm“ werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss (er steht auf Seite 3) vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.*



**Zum Zeitpunkt der Drucklegung unseres Gemeindemagazins können wir nicht überblicken, welche Gottesdienste/Kindergottesdienste wir in den nächsten Wochen durchführen können.**

**Bitte entnehmen Sie die aktuellen Informationen den Schaukästen an der Kirche und am Gemeindehaus, den Kirchlichen Nachrichten im „Mitteilungsblatt der Gemeinde Hirschberg“, unserer Homepage [www.derzwiebelturm.de](http://www.derzwiebelturm.de) sowie der Tagespresse.**

**Und denken Sie daran:  
Nach Pfingsten beginnen die sonntäglichen Gottesdienste Punkt 10 Uhr.**

**Am ersten Sonntag im Monat feiern wir, wie bisher, um 18 Uhr Gottesdienst.  
Viermal im Jahr gibt es um 11 Uhr Themengottesdienste**

## **Heiligung – Röm. 8,9**

Wer Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. Neben Schöpfung und Erlösung, den Werken Gottes, die gleichsam in der Vergangenheit liegen, sprechen wir auch von seinem gegenwärtigen Werk, vom Werk des Heiligen Geistes. Da ist das Auge Gottes, darunter die Königskrone unseren Herrn Jesus Christus, die Dornenkrone, und dann unter beiden die Taube als Sinnbild des Heiligen Geistes. Der Geist, der vom Vater und vom Sohn ausgeht, ruft uns zur Gemeinde. Als Wirkung des Geistes auf Erden sehen wir daher eine Kirche angedeutet und darum dicht gedrängt Häuser. Unsere Kirche und unser Dorf im Zugriff des Heiligen Geistes. Denn nicht unser eigener Geist hat uns auf diesen Weg zu Gott gebracht, sondern „der Heilige Geist hat uns durch das Evangelium berufen“. Aber geheiligt durch Gott legen wir nicht die Hand in den Schoß, sondern tun etwas, als menschliche Antwort. Der Glaube wird in der Liebe tätig, tut sich „in Wort und Werk und allen Wesen“ unseres Menschseins kund. Dem Gnadenwirken des dreieinigen Gottes von oben nach unten entspricht die Antwort der Gemeinde, die von der Erde zum Himmel dringt im Gotteslob und in der helfenden Tat. Dieses Doppelwerk des Heiligen Geistes nennen wir „Heiligung“. Ich glaube, dass der Heilige Geist des Vaters und des Sohnes uns in seine Gemeinde beruft.

*Fenster der evangelischen Kirche Großsachen, rechts vom Altar (die Bedeutung stammt vom Künstler, Klaus Stöhrer, 1965)*





# Pfingsten 2020

„Der Heilige Geist ist nicht toter Buchstabe,  
sondern der lebendige Gott!“

*(Dietrich Bonhoeffer)*